MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

# General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

## 1909

328 (19.7.1909) Abendblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-316818

# General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

## Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Abonnement: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 25 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate: Die Colonel-Zeile . . . 25 Pfg. Auswärtige Inserate . . 30 „ Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Täglich 2 Ausgaben (ausgenommen Sonntag) Eigene Redaktionsbureaus in Berlin und Karlsruhe.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim".

Telefon-Nummern: Direktion u. Buchhaltung 1449 Druckerei-Bureau (Annahme v. Druckarbeiten 341 Redaktion . . . . . 377 Expedition und Verlagsbuchhandlung . . . 218

Nr. 328. Montag, 19. Juli 1909. (Abendblatt.)


## Drei Mann über Bord.

Ueber das Ausscheiden dreier Dissidenten aus der nationalliberalen Reichstagsfraktion schreibt Dr. Hugo Böttger in dem Frankfurter Wochenblatt „Die Mainbrücke" u. a.:

Die drei Männer, die soeben bei der nationalliberalen Partei über Bord gegangen sind, die Abgeordneten Lehmann, Graf Oriola und Freiherr von Heyl zu Hernsheim, sind nicht völlig gleichgeartet und gleichwertig; sie haben auch in der Partei nicht die gleichen Rollen gespielt und nicht das gleiche Ansehen genossen. Wenn ein Vergleich mit dem Theater gestattet ist, so spielte Lehmann die Naturburschenpartien, Oriola den Bonvivant und Heyl den père noble mit staatsmännischem Anflug. Was Oriola eine gewisse Bedeutung verlieh, war, daß er immer in Berlin am Platze, als Geschäftsführer der Partei stets über alle Strömungen in der Partei unterrichtet war. Er war weiter unermüdlich tätig, auf junge Parlamentskollegen einzuwirken, damit sie die Eierschalen ihres Wahlkampf-Idealismus abstreiften, gegenüber angesehenen und alten Fraktionsgrößen war er der loyale treue Diener der Partei. Kurzum ein Mann, der stets Zeit hatte, wirtschaftlich unabhängig, an weltmännischem Wesen und an Parlamentserfahrung den meisten Kollegen überlegen, unter Umständen ein skrupelloser Draufgänger, wenn er von rechts das richtige Stichwort erhielt, so war Oriola, obgleich keine Führernatur, doch in der innerlich geschwächten Partei nicht ohne Wert und auch nicht ungefährlich. — Heyl von Hernsheim war deswegen in letzter Zeit einflußloser geworden, weil er immer nur meteorartig auftauchte, nur sobald agrarische Interessen auf dem Spiel standen, oder wenn über eine seiner sozialpolitischen Liebhabereien, wie z. B. über Heimarbeitsgesetzgebung oder Arbeitskammern verhandelt wurde. So fehlte ihm die intime Kenntnis der inneren Partei- und Fraktionsverhältnisse, obgleich sie ihm sein Freund Oriola zu vermitteln trachtete. In neuerer Zeit waren auch moderuere Sozialpolitiker bei den Nationalliberalen aufgetaucht, sodaß seine Patriarchenpolitik völlig entbehrlich geworden war. Sein Interesse an der Politik hatte vielleicht nachgelassen, da seinen politischen Unternehmungen, die sich möglicherweise auf ein höheres Ziel als Parteiführung gerichtet hatten, ein Erfolg nicht beschieden war. — Schließlich Lehmann. Er war von den Dreien der Originellste, indessen als agrarischer Einspänner und als Scharfmacher von vornherein in Konflikt mit dem Geiste seines Wahlkreises, Jena, seinem Zeißwerke und seiner Universität gestellt und nach seiner Naturanlage zur schärfsten Ausbildung dieses Gegensatzes hingedrängt. Wir war Lehmann in seinem regen Streben, und seiner Tapferkeit und in seiner bewußten Einseitigkeit eine sympathische Erscheinung. Daß er seine Kräfte überschätzte, das hat der Bund der Landwirte auf dem Gewissen, der schon manchen Bauernsmann aus dem seelischen Gleichgewicht gebracht hat.

Ob die Absplitterung der drei Agrarier weitere politische Folgen haben wird, steht dahin. Möglich, daß noch einige nachfolgen, die sich von der agrarischen und konservativen Presse einreden lassen, daß jetzt die Barbaren und die Jungliberalen bei den Nationalliberalen eine Schreckensherrschaft entfalten würden. Selbständige parteibildende Kraft besitzen die drei Ausgeschiedenen wohl nicht und sollten Oriola und Heyl bei den Konservativen Unterkunft und Lehmann bei der Wirtschaftlichen Vereinigung ein Hospitantenverhältnis finden, so würden sie vermutlich demnächst ohne Rest verzehrt werden. Bei den Nationalliberalen hatten sie abgesehn von ihren politischen Qualitäten noch eine Spezialbedeutung, daß sie eben bei der Partei waren und zugleich den Bund der Landwirte vertraten, der die Partei auf das Rücksichtsloseste verfolgte und chikanierte. Das gab es sonst wohl auf der Welt nicht mehr und war eben unsere Spezialität, die freilich endlich einmal ein mehr oder minder tragisches Ende nehmen mußte.

Auf den allgemein- und wirtschaftspolitischen Charakter der nationalliberalen Partei wird der Auszug der Agrarier keinen einschneidenden Einfluß ausüben. Das Heidelberger Programm von 1884 mit seinem völlig ausreichenden Schutz der Produktivstände bleibt bestehen. Auch für eine agrarische Interessenvertretung hat man Verständnis und Neigung; erfreut sich doch der neugegründete Bauernbund nicht nur wegen seines gegen den Bund der Landwirte gerichteten Kampfcharakters großer Beliebtheit bei den Nationalliberalen, sondern man ist hier der Ansicht, daß in den Zeiten der allgemeinen Interessenorganisationen auch die Landwirte ihren Zusammenschluß und Anschluß haben müssen. Es wäre unverständlich, warum die drei Sezessionisten ihren agrarischen Kraftüberschuß nicht bei dem neuen Bauernbund angebracht haben, wenn nicht eben von vornherein ihre Neigung zur Junkerpolitik oder zum wirtschaftlichen Radikalismus über das Parteiinteresse gesiegt hätten. Sie hatten sämtlich kein Organ, das geradezu abenwitzige und ehrwidrige Verhältnis klar zu erkennen, das in den letzten Jahren sich zwischen Partei und Bund der Landwirte entwickelt hatte, weil sie selber die Träger des Anormalen bei diesem Verhältnis waren. Mag man also auf beiden Seiten nicht ohne Bedauern ans Abschiednehmen gegangen sein, mögen sich auch einige lokale und provinzielle Schwierigkeiten ergeben, die bekannte reinliche Scheidung mußte erfolgen und kann am letzten Ende dem nationalen Liberalismus nur Vorteile bringen.

## Politische Uebersicht.

* Mannheim, 19. Juli 1909

### Konservative Drohungen.

Die konservative Partei arbeitet in den letzten Tagen mit Hochdruck — in Erklärungen. Sie scheint es für sehr nötig zu halten, ihre Haltung zu verteidigen. Denn diese selbst ist gewiß keine Rechtfertigung für die konservative Politik. Eine Erklärung der „Kons. Korr." vom Sonntag unternimmt nun den Versuch, den neuen Kanzler einzuschüchtern und hält für nötig, ihn vor der Linken zu warnen. Die Korrespondenz schreibt:

„Mitteilungen aus der Provinz zeigen uns, daß die offiziöse Presse fortfährt, in Waschzetteln und in Kreisblättern die Legende zu verbreiten, als ob der Rücktritt des Fürsten Bülow die Folge eines unzulässigen und unpatriotischen Verhaltens der konservativen Reichstagsfraktion gewesen sei. Wir haben es hier vielleicht nur noch mit Rückständen früherer Preßinformationen zu tun, denn seit der Reichstagssitzung vom 10. Juli ist mit dieser Legende doch wohl gründlich aufgeräumt worden, daß eine bemerkenswerte Schwäche der Auffassung oder des guten Willens dazu gehören würde, jene irreführende Ansicht noch aufrecht zu erhalten. Wir hoffen deshalb, daß es uns erspart bleiben wird, die im Interesse unserer Partei sonst unbedingt erforderliche, wiederholte unzweideutige Widerlegung vorzunehmen. Auch mutet es in den offiziösen Kreisblattartikeln seltsam an, mit Bezug auf die Erbanfallsteuer und den damit in sachliche Verbindung gebrachten Rücktritt des Fürsten Bülow den Hinweis zu finden, daß nur vier Millionen Wahlstimmen hinter den Gegnern, dagegen sieben Millionen hinter den Freunden der Regierung gestanden haben. Es wird nämlich dabei verschwiegen, daß die Hälfte dieser Wahlstimmen aus dem sozialdemokratischen Lager stammte, und es ist uns zweifelhaft, ob das der Regierung sowohl sachlich, als aus allgemeinen politischen Gründen zum besonderen Rückhalt gereicht. Wir wollen diese Gelegenheit nicht vorübergehen lassen, ohne dem Wunsche Ausdruck zu geben, daß die neue Reichsleitung es vermeiden möge, Spannungen aufrecht zu erhalten, oder Verstimmungen zu erzeugen gegenüber politischen Faktoren, auf deren offene und vorbehaltslose Mitwirkung sie vielleicht nicht wird verzichten wollen, und die es ihrerseits begrüßen würde, nach der Erledigung sachlicher Streitfragen ein gewisses einseitiges Kokettieren mit der Linken, wofür einzelne Anzeichen zu sprechen scheinen, lieber vermieden zu sehen."

Der erneute Versuch, die Verantwortung für den Rücktritt des Reichskanzlers abzuschütteln, wird wenig fruchten. Die Auslassungen des Fürsten Bülow über die wirklichen Gründe seines Rücktrittes haben genugsam gezeigt, in welchem Lager die Schuldigen sind. Welchen Eindruck die Drohungen der Konservativen auf den neuen Reichskanzler machen werden, wird die Zeit zu erweisen haben. Man wird aber in liberalen Kreisen nicht allzuviel von der neuen Reichsleitung erhoffen dürfen. Sie hat ja erst vor wenigen Wochen gegenüber der konservativen Anmaßung versagt. Warum sollte sie nun plötzlich den Konservativen ein: Quos ego! zurufen?

### Konservativer Mißbrauch amtlicher Blätter.

Daß die amtlichen Kreisblätter für konservative Parteizwecke mißbraucht werden, ist in Preußen eine alte Erfahrung. Oft genug hat sich das Abgeordnetenhaus mit diesem Mißbrauch beschäftigen müssen. Es ist aber alles beim alten geblieben, da eben die „kleine aber mächtige Partei" der Konservativen, der Junker und Junkergenossen, einen weitreichenden Einfluß in der Verwaltung besitzt und die Landräte, denen die Aufsicht über die Kreisblätter obliegt, meist konservative Parteigänger sind. Der „Nat.-Ztg." wird jetzt berichtet, daß die Rede, die am Samstag, 10. Juli, im Namen der konservativen Kanzlerstürzer Herr Dr. von Heydebrand u. d. Lasa im Reichstage gehalten hat, zurzeit als Beilage der Kreisblätter im Land verbreitet worden ist. Aus dieser Rede sprach die schärfste Opposition gegen den damals doch noch amtierenden Kanzler, über dessen bisherige Politik der konservative Führer rücksichtslos den Stab brach. Angesichts der Tatsache, daß eine solche Oppositions-Rede, als gut und nützlich zu lesen, von der Regierungspresse weitergegeben wird, erneuert sich die Frage, die man auch sonst wohl aufzuwerfen Gelegenheit hätte: wer regiert eigentlich in Preußen und Deutschland? Das, was man in wohlklingender Allgemeinheit die „ver-

## Feuilleton.

### Die Hans Thoma-Ausstellung in Frankfurt a. M.

Zum 70. Geburtstag Thoma's. (2. Oktober 1909.)

Frankfurt hat ein ganz besonderes Recht und auch eine ganz besondere Verpflichtung, das Jubeljahr des Meisters feierlichst zu begehen. Durch zwei Momente sucht daher der Frankfurter Kunstverein die Veranstaltungen anderer Vereine, anderer Städte zu übertreffen. Erstens, er eilt dem Geburtsdatum am 2. Oktober weit voraus und erreicht dadurch, daß gerade das internationale Publikum, das die Luftschiffahrtausstellung in Frankfurt a. M. besucht, gleichzeitig auch von dem geistigen Wirken des Meisters ein anschauliches Bild erhält. Zweitens aber, der Kunstverein arrangiert die Ausstellung nahezu vollkommen aus eigenen Mitteln. Von den über 100 ausgestellten Originalgemälden stammen nämlich der weitaus größte Teil aus Frankfurter Privatbesitz, welche Tatsache vor allem beweist, daß man in Frankfurt den Künstler, der allerdings auch eine der bedeutsamsten Zeiten seines Lebens, vom Jahre 1877—1899 dort zubrachte, von Anfang an geschätzt und gewürdigt hat.

Wenn man nun eine an Jahren nahezu lückenlose Ausstellung vorführt, welche mit Werken aus dem Jahre 1857 beginnt und mit den aus neuester Zeit stammenden aufhört, so darf man wohl behaupten, hier ein ziemlich vollständiges Bild der Eigenart des Meisters erhalten zu können. Allerdings fehlt die Lithographie, die in Thomas Künstlerschaft eine wesentliche Rolle spielt, ganz und gar, aber man kann sie schließlich als ein Bild für sich allein betrachten. Der Frankfurter Kunstverein hat früher schon eine Menge Lithographien Thomas ausgestellt und wird sicher bei Gelegenheit wieder darauf zurückgreifen.

Wenn man nun durch die Jahre des Schaffens hindurchwandert, so muß man sich zunächst darüber wundern, daß in dem künstlerischen Wirken Thomas eigentliche Etappen nicht zu finden sind. Der Schwarzwälder Bauernsohn war von Anfang an fertig, ließ nur die Eindrücke auf sich wirken, welche die Gegend, die Menschen, die Bilder großer Meister auf ihn ausübten. Man könnte sich vielleicht sträuben, von Einflüssen zu reden, allein der scharfe Beobachter wird sie sehr bald finden, wird erkennen, bei welchen Bildern Courbet, bei welchen Leibl, Böcklin, Viktor Müller und so mancher andere auf Thoma gewirkt haben. Er war aber stets stark genug, seine künstlerischen Ideen, seine Eigenart nicht unterdrücken zu lassen, und sind auch die gedanklichen Motive, die farbigen Probleme manchmal anderen Meistern ähnlich, man erkennt doch stets den „echten Thoma". Er war auch von Anfang an ein zu gewissenhafter, ernster Arbeiter, der nicht mit flüchtigem Strich sein Werk schuf, sondern der alles mit unendlicher Liebe durchmodelliert und gezeichnet hat. Diese strenge Ehrlichkeit der äußeren Form läßt deshalb den Zeichner manchmal mehr im Vordergrund erscheinen als den Maler. Und wiederum muß man sich wundern, wenn manchmal die Zeichnung einen nicht ganz vollendeten Eindruck macht. Am Können hat es ihm wirklich nicht gefehlt, denn was er kann, das zeigt er an jenen zahlreichen Bildern, die Kinder seiner ganz besonderen Liebe sind, wie z. B. an den Bildnissen der Seinigen, an den intimen Landschaften seines Heimatdorfes Bernau. Da läßt er uns oft eine alte meisterliche Sorgfalt und Innigkeit der Ausführung bis in die kleinsten Einzelheiten der Form bewundern, die ihm so bald keiner nachahmt. Wie wundersam fein weiß er dem reizvollen Linienspiel seiner Schwarzwälder Hügel, seiner intimen Flußlandschaften zu folgen. Für den nackten menschlichen Körper fehlt ihm vielleicht manchmal ein wenig die Geduld, weil sich bei ihm oftmals die Gedanken in raschester fruchtbarster Eingebung folgen. Aber in der Bewegung, in dem Verhältnis zur Landschaft sind seine Akte immer meisterlich gesehen.

Es ist „echt Thoma", daß er zu solchen Bildern das billige Anziehungsmittel hübscher Gesichter verschmäht. Ihm ist die Wahrheit eben auch die Schönheit, und die Arbeitsmenschen, die ihr Glück auf der Schattenseite des Lebens in anspruchslosem Frieden finden, sind nicht allzuoft mit süßen Gesichtern und rosigen Wangen gesegnet. Die naturalistische Strömung, die bei uns in den 80er Jahren anfing, hat ganz andere Ziele gehabt als seine Wahrheitsmalerei, die nie den rohen Abklatsch der Natur bezweckte, sondern sie künstlerisch verarbeitete.

Aus der großen Reihe der Bilder ist es schwer, die einzelnen herauszunehmen, denn gerade durch die nach zeitlichen Gesichtspunkten zusammengestellte Kollektion und durch die gleichzeitige Vielseitigkeit Thomas, sowohl nach der technischen, wie auch der malerischen, wie auch nach der gedanklichen Seite würde eine Einzelbesprechung den Gesamteindruck verwischen. Man kann nur auf einzelne, ganz vorzügliche Bilder, die bisher der Oeffentlichkeit nur in geringem Maße zugängig waren, hinweisen. Da ist vor allem die prachtvolle „Landschaft bei Bernau" aus dem Jahre 1872, wie auch die „Feldblumen" des gleichen Jahres. So einfach und natürlich ist alles gezeichnet, daß man erstaunt ist über die suggestive Wirkung, welche namentlich die älteren Bilder auslösen. Aus dem Jahre 1874 stammt der prachtvolle „Frühlingstag", vom Jahre 1875 interessiert besonders das Porträt Martin Greifs, wie auch die „Kinder mit den Hühnern". Das nächste Jahr schenkt uns das poesiereiche, prachtvolle Bild „Das Paradies", wie auch einzelne sehr hübsche Landschaften. Das Jahr 1878 ist besonders charakteristisch durch die Bilder der Großmutter, die in verschiedenen Variationen, in verschiedenen Gruppen auftritt. Und so setzt sich die Reihe fort über das inhaltsreiche Bild „Gefilde der Seligen" (1879), die stimmungsvollen Bilder „Kahnfahrt im Mondschein" (1879), „Gewitternacht" (1879) bis zu den Werken, die sich jetzt erst zum Resultat der Italienreise gestalten. Wir finden zwei Variationen der „Früchteverkäuferin", sowie landschaftliche Motive aus

MARCHIVUM

bündeten Regierungen" nennt und worauf häufiger als der Rechtsautorität lieb sein kann, die Zumptische Genußregel anzuwenden wäre: „Kommune ist, was einen Mann und eine Frau bedeuten kann?" Oder der Herr Landrat als Wahlmacher und Vertreter der konservativen Partei?

### Bassermann über Bülow.

In einem kleinen Aufsatz des „Neuen Wiener Tageblatts" schreibt Ernst Bassermann über den Fürsten Bülow einen freundlichen Nachruf, dessen Hauptinhalt in folgenden Schlußzeilen zusammengefaßt ist: „Eine gute Erinnerung wird Fürst Bülow im deutschen Volke hinterlassen, und unter den Nachfolgern des großen Kanzlers Bismarck wird er als ein Staatsmann genannt werden, der bei seinem Ausscheiden die auswärtige Politik wohlgefestigt und Deutschland im Rate der Völker gefürchtet, geachtet, auch beliebt hinterließ. Für seine innere Politik wird ihn der Ruhm überleben, daß er in der konservativ-liberalen Einigung den Beweis erbrachte, daß auch die Zentrumsbäume nicht in den Himmel wachsen, daß er dem Liberalismus den Platz an der Sonne einräumte und daß er abseitsstehende Freisinnige und Demokraten in den Dienst der praktischen Mitarbeit stellte, sie einfügte in den Rahmen einer verständigen Regierungspolitik und dem Staatsgedanken Neuland eroberte. Der Kanzler geht, weil er zu stolz war, einer konservativ-klerikalen Koalition sich unterzuordnen. Er scheidet als Besiegter, — Feudalismus und Klerikalismus haben ihn geschlagen. In seine wohlverdiente Ruhe begleiten ihn die Wünsche der Liberalen des Landes."

### Ein zweiter agrarischer Reichskanzler.

Die „Kreuzztg." berichtet: Der Präsident des Deutschen Landwirtschaftsrats, Graf von Schwerin-Löwitz, hat an den neuen Reichskanzler Dr. von Bethmann-Hollweg folgendes Glückwunschtelegramm gerichtet: „Euer Exzellenz gestatte ich mir namens des Deutschen Landwirtschaftsrats die allerherzlichsten Glückwünsche zu Ihrer Ernennung zum Reichskanzler auszusprechen. Die ganze deutsche Landwirtschaft wird es mit Freude erfüllen, gleichermaßen wie in dem scheidenden Fürsten Bülow auch in Ew. Exzellenz wieder einen treuen bewährten Freund der Landwirtschaft und stets freundlichen Gönner des deutschen Landwirtschaftsrats an die Spitze der Reichsverwaltung gestellt zu sehen." — Darauf ist folgende Antwort eingegangen: „Für die freundlichen Glückwünsche bitte ich Euer Hochwohlgeboren und den Deutschen Landwirtschaftsrat meinen aufrichtigsten Dank entgegennehmen zu wollen. Auf märkischem Boden erwachsen, habe ich die Berührung mit der Landwirtschaft nie verloren; ihre Leistungsfähigkeit wie die der anderen großen Erwerbsstände unseres Volkes zu erhalten und zu fördern, rechne ich zu den wichtigsten Aufgaben des mir von meinem Kaiserlichen Herrn anvertrauten Amtes. Bethmann-Hollweg."

### Aenderung der Fahrkartensteuer.

Ein Gesetz über die Aenderung der Fahrkartensteuer, die bekanntlich vom Reichstag beibehalten wurde, wird, wie Berliner Blätter melden, von der Regierung dem Reichstage in der nächsten Tagung vorgelegt werden. Die Regierung steht nach wie vor auf dem Standpunkte, daß die gegenwärtige Form der Fahrkartensteuer schädigend auf die Entwicklung des Verkehrs und auf die Einnahmen der Bundesstaaten aus dem Personenverkehr zurückwirkt. Die Vorschläge der Regierung zur Reform der Fahrkartensteuer werden sich an die Denkschrift der Regierung über die Fahrkartensteuer anlehnen, die der Kommission auf ihr Verlangen vom Reichsschatzamte vor mehreren Wochen vorgelegt wurde. Die Regierung hat einen 3½prozentigen Zuschlag unter Freilassung der Fahrkarten vierter Klasse zum Preise bis zu einer Mark in Anregung gebracht.

## Deutsches Reich.

— **Berichtigung.** In den im Stamstag-Abendblatt enthaltenen Artikel: „Die Postbeamten und das Zentrum" hat sich ein Druckfehler eingeschlichen: Auf Seite 2 8. Zeile von oben muß es heißen „und Postassistenten auf 1800 bis 3600 Mark, erreichbar in 21 Jahren"; also 3600 statt 3300.

— **Der Offiziersrang Bethmann-Hollwegs.** Im Militärkabinett wird, wie in Offizierskreisen verlautet, die Uebersetzung des neuen Reichskanzlers v. Bethmann-Hollweg zum Offizier à la suite der Armee vorbereitet. Herr von Bethmann-Hollweg hat seiner Dienstpflicht beim ersten Gardedragoner-Regiment genügt und wurde als Rittmeister unter Verleihung der Berechtigung zum Tragen der Uniform verabschiedet. In seinem neuen Militärverhältnis dürfte er die Uniform des ersten Gardedragonerregiments tragen, die ihm bereits vor einiger Zeit vom Kaiser als ein Zeichen besonderen Wohlwollens an Stelle der Armeeuniform verliehen wurde.

— **Auflösung des Reichsinvalidenfonds.** Wie eine Berliner Korrespondenz hört, wird der Reichsinvalidenfonds, dessen Verwaltung gegenwärtig im Reichsjustizamt untergebracht ist, zum 1. Oktober d. J. vollständig aufgelöst werden. Die bisher von der Verwaltung des Reichsinvalidenfonds in Anspruch genommenen Räumlichkeiten gehen in die Benützung des Reichsjustizamts über. Die weitere Verwaltung des Restfonds wird dem Reichsschatzamt übertragen werden. Der Präsident des Reichsinvalidenfonds, Geheimrat Plath, der erst kürzlich durch die Verleihung des Exzellenztitels ausgezeichnet wurde, tritt in den Ruhestand.

— **Mißstimmung über die Finanzreform.** In Bremen herrscht begreiflicherweise eine ungewöhnlich große Mißstimmung über das Finanzwerk der Reichstagsmehrheit. Die liberalen Vereine sind hier zum Zwecke des kräftigen Zusammenwirkens bei den Reichstagswahlen seinerzeit zu einer freien Vereinigung liberaler bremischer Reichstagswähler zusammengetreten, wodurch bei der letzten Reichstagswahl eine große Schlagkraft erzielt worden ist, ohne die es sicher nicht möglich gewesen wäre, hier den Sozialdemokraten zu besiegen. Diese Freie Vereinigung hat jetzt eine geharnischte öffentliche Erklärung erlassen, in der ganz besonders auch des verderblichen Schlags gedacht wird, der der Tabakindustrie zugefügt worden ist. Die sogenannten direkten Steuern werden als einseitige Belastung der Industrie, des Handels, des Verkehrs und des mobilen Kapitals zum Zwecke der einseitigen Schonung des so mannigfach bevorzugten in Grund und Boden steckenden Vermögens bezeichnet. Darum werden die Gesinnungsgenossen aufgefordert, mit doppeltem Eifer einzutreten für die fortschrittliche Entwicklung Deutschlands, für die Befreiung vom Joche der Reaktion und für die gerechte Verteilung der Rechte und Lasten auf alle Klassen des deutschen Volkes.

— **Peter Spahn als Vizepräsident des Reichstags?** Durch die Schließung der ersten Session der zwölften Legislaturperiode wird beim Wiederzusammentritt des Parlaments, voraussichtlich in der zweiten Hälfte des November d. J., eine Neuwahl des Reichstagspräsidiums notwendig werden. Gegenüber leichterklärlichen Mutmaßungen, dahingehend, daß das Zentrum Anspruch auf die Besetzung des Präsidentenpostens erheben wird, verlautet jetzt, daß bei dem Zentrum keinerlei Absicht bestehe, den Grafen Udo Stolberg aus seinem Amte zu verdrängen. Das Zentrum werde dagegen die erste Vizepräsidentenstelle beanspruchen und wolle hierfür den Abgeordneten Dr. Spahn in Vorschlag bringen. Warum nicht? Wenn man dazu Pan Korfanty als zweiten Vizepräsidenten nähme, würde sich die Sache sehr hübsch machen.

## Badische Politik.

**Nationalliberale Partei.**

⚖ Weinheim, 18. Juli. (Von uns. Korresp.) Die heutige satzungsmäßige Mitgliederversammlung des national-liberalen Bezirksvereins war gut besucht, insbesondere auch aus den Kreisen der Landbevölkerung. Herr Oberlehrer Merkel, der neue Vorsitzende des Vereins, eröffnete die Versammlung und dankte für den zahlreichen Besuch, worauf Herr Feder-Großsachsen über die Reichsfinanzreform und den Abgeordnetentag in Berlin und Herr Billing-Karlsruhe, der derzeitige Geschäftsführer des Parteisekretariats, über „die sozial-politische Lage und die daraus erwachsenden Aufgaben der nationalliberalen Partei" sprachen. Beide Redner ernteten reichen Beifall. An der sich anschließenden Aussprache beteiligten sich die Herren Friedrich, Landtagsabgeordneter Müller, Feder, Billing und der Vorsitzende. Herr Billing gab noch einige interessante Anregungen und Winke zur bevorstehenden Wahlbewegung, während Herr Feder in feinsinnigen Ausführungen die Person und die Tätigkeit des Reichskanzler von Bülow würdigte. Nach einer einstimmig angenommenen Resolution, durch welche der Reichstagsfraktion die Billigung über ihre Haltung in den Fragen der Finanzreform ausgesprochen wurde, schloß der Vorsitzende die Versammlung mit einem Hoch auf das deutsche Vaterland. Die angenommene Resolution lautet:

„Die heute am 18. Juli in Weinheim tagende, auch von Parteifreunden aus der Umgebung zahlreich besuchte Versammlung des nationalliberalen Bezirksvereins spricht der nationalliberalen Reichstagsfraktion für ihre Haltung in der Frage der Reichsfinanzreform ihre Billigung und ihr volles Vertrauen aus. Sie spricht ferner die feste Erwartung aus, daß unsere Reichstagsfraktion den Kampf gegen die klerikal-konservative Reaktion, die auch in Baden drohend ihr Haupt erhebt, mit aller Energie aufnimmt."

**Zur Erhöhung der Biersteuer.**

□ Karlsruhe, 18. Juli. (Korr.) Die „Straßb. Post" schreibt: Die Nachricht, daß die drei süddeutschen Staaten Baden, Württemberg und Bayern ihre Biersteuer nach dem Vorgang des Reichs erhöhen wollen, ist durchaus nicht auffallend; denn vom wirtschaftlichen Standpunkt aus ist es sehr wünschenswert, daß in den einzelnen Bundesstaaten eine möglichst gleichmäßige Besteuerung des Bieres besteht. Sodann kommt aber für die süddeutschen Staaten wohl als ausschlaggebend in Betracht, daß sie infolge der Erhöhung der Biersteuer in der Brausteuergemeinschaft ihr an die Reichskasse abzuführendes Biersteueräquivalent ganz erheblich erhöhen müssen. Dazu kommt, daß die Finanzlage in den drei Staaten so gespannt ist, daß die Erhöhung des Biersteueräquivalents aus den bisherigen Einnahmen nicht möglich ist. Baden und Württemberg wollen, soweit bis jetzt verlautet, bis zu den vom Reichstag angenommenen Sätzen hinaufgehen, während Bayern noch darüber hinausgehen will. Im Zusammenhang sei damit bemerkt, daß mit der letzten Durchsicht der Brausteuergemeinschaft das Malzsurrogatverbot auch in dieser eingeführt worden ist und somit in allen Bundesstaaten besteht. Die eigentliche Behauptung verschiedener bad. Blätter ist nicht zutreffend.

## Württembergische Politik.

**Weiterer Ausschuß der Deutschen Volkspartei.**

* Stuttgart, 18. Juli. Der weitere Ausschuß der Deutschen Volkspartei hielt gestern nachmittag eine stark besuchte, aus allen Teilen Süddeutschlands beschickte Sitzung ab, in der nach eingehender Aussprache einstimmig folgende Resolution angenommen wurde:

Der Weitere Ausschuß der Deutschen Volkspartei spricht der Fraktion und ihren Führern Dank für ihre Vertretung der Volksinteressen und einmütiges Vertrauen aus. Der Ausschuß erachtet den Zeitpunkt für gekommen für die Schaffung einer einheitlichen Partei durch die drei linksliberalen Parteien auf Grund eines freiheitlichen Programms mit einer die Bewegungsfreiheit der Parteigenossen der einzelnen Länder im Rahmen der Gesamtpartei gewährleistenden Organisation und beschließt einmütig, in diesem Sinne die Frage der Parteiverschmelzung auf die Tagesordnung des bevorstehenden Parteitages zu setzen.

Als Ort des Parteitages wurde lt. „Frkf. Ztg." Heidelberg bestimmt. Die Tagesordnung bilden Referate vom Abg. Haußmann-Gerabronn über Handwerks- und Mittelstandsfragen und von Payer über die politische Lage.

## 25. Deutscher Radfahrer-Bundestag.

(Von unserem Korrespondenten).

sh. München, 18. Juli.

Im Festsaale des alten Münchener Rathauses hielt am Samstag der Deutsche Radfahrerbund unter Vorsitz seines langjährigen Präsidenten Theodor Böckling-Essen seinen

**25. Bundestag**

ab, der zugleich die Jubiläumsfeier aus Anlaß des 25jährigen Bestehens dieser größten Radfahrervereinigung der Welt in sich schloß. Die Tagung war außerordentlich zahlreich von Vertretern aller Gauverbände und Einzelvereine aus allen Teilen des Reiches besucht. Die bayerische Regierung und die Stadt München hatten zu der Jubelsitzung Vertreter entsandt. Der festliche Schmuck des Sitzungssaales wurde noch gehoben durch die von sämtlichen Gauverbänden mitgeführten Standarten und Banner. Zu Beginn der Feierlichkeiten erscholl Fanfarenmusik. Unter Vorantritt von Ehrenjungfrauen wurde das Bundesbanner in den Saal getragen. Sodann verlas Frau Gerbeck ein von ihrem Gatten, dem Bühnenleiter der Münchener Versuchsbühne, verfaßtes Gedicht und überreichte zum Schluß dem Vorsitzenden des Deutschen Radfahrer-Bundes Böckling einen Strauß Edelweiß. Sodann hieß in Vertretung des Oberbürgermeisters Ritter von Borscht Magistratsrat Schenk die Teilnehmer an der Feier im Namen der Stadt München willkommen und erinnerte daran, daß im Jahre 1869 in München der erste Deutsche Radfahrerklub gegründet worden sei. Redner wünschte dem Jubelfeste den besten Verlauf und schloß mit einem dreifachen All Heil! auf den Deutschen Radfahrerbund. — Der Vorsitzende Böckling-Essen dankte der Stadt München für den freundlichen Empfang. Böckling ging dann auf die Gründung des Bundes ein und wünschte ihm, der stets die Vaterlandsliebe und den deutschen Einigkeitsgedanken in den Reihen seiner Mit-

---

Italien. Der „Frühlingsreigen" bildet den Beginn des Jahres 1881, der auch wieder eine wunderbare Reihe deutscher Landschaften entstehen läßt. Dann kommen wiederum Phantasiegestalten, die der Stimmung des Bildes den kräftigsten Ausdruck geben. Da reiht sich Landschaft an Figurenbild, die Allegorie an die naturalistische Darstellung, Blumenstücke, Dachshunde, der Bauer beim Pflügen, in seiner Behausung, die Pferde an der Tränke und bei der Arbeit, das Hirtenidyll und das Mädchen in der Landschaft, überall frisch bis in die letzten Jahre hinein sehen wir den Künstler Thoma in reiner, abgeklärter Harmonie diese Wesen formen, die uns tief im Gedächtnis haften bleiben. Der Beschauer erlebt gleichsam die Bilder mit dem Künstler, der so gar keine Spur und Absichtlichkeit und Pose in sich hat. Das fühlt man ganz besonders auf der Ausstellung des Frankfurter Kunstvereins, die deshalb sicherlich die Aufmerksamkeit aller Kunstinteressenten auf sich lenken wird.

Mentor.

## Von Tag zu Tag.

— **Eine übereilte Prinzen-Hochzeit.** Prinz Alfons von Orleans, Infant von Spanien, hat am Donnerstag in Koburg seine Vermählung mit Prinzessin Beatrice von Sachsen-Koburg-Gotha vollzogen. Er weilte dort zum Besuche seiner Braut, und die Hochzeitsfeier, die im Besuchsprogramm gar nicht vorgesehen war, überraschte alle Welt, soweit sie dem fürstlichen Brautpaar ihr Interesse zuwandte. Am Morgen des Vermählungstages hatten die Koburger erfahren, daß der Infant infolge der spanischen Mobilmachung für den Marokkofeldzug plötzlich abreisen müsse, und am Nachmittag kam für sie ebenso unerwartet die Zeremonie der Vermählung, die standesamtlich, katholisch und protestantisch vorgenommen wurde. Das herzogliche Geheimkabinett gab dann bekannt, daß der Prinz, weil ihm der Kriegszug im Marokkolande bevorstand, rasch noch vorher seine Braut heimgeführt habe. Ein ritterlich-romantischer Entschluß des Prinzen, ehe er der ungewissen Zukunft entgegengeht, das Band der Treue fest und unauflöslich zu knüpfen. In Madrid hat man aber für die Poesie dieser Handlung kein Verständnis bewiesen und das selbständig-rasche Handeln des Prinzen hart und unnachsichtlich verurteilt. Die „Gazetta Madrid" veröffentlicht ein Dekret des Königs von Spanien, durch das dem Prinzen Alfons der Titel des Infanten genommen wird, weil die Heirat mit der Prinzessin Beatrice ohne Einwilligung des Königs erfolgte. Das königliche Dekret entzieht dem Prinzen weiter alle Ehrenzeichen, u. a. das goldene Vließ und das Großkreuz des Ordens Karl III. Da der Prinz die Ehe auch ohne Ermächtigung der Militärbehörden eingegangen ist, so steht ihm außerdem noch eine Bestrafung im Disziplinarwege bevor. Jedenfalls ist er infolge seiner Heirat bereits aus den Listen der Armee gestrichen worden und er wird an der spanischen Expedition nach Marokko jetzt nicht mehr teilnehmen. Prinz Alfons von Bourbon scheint sich über diese zahlreichen Beweise königlicher Ungnade leichten Sinns hinwegzusetzen. Er trat mit seiner jungen Frau Samstag vormittag die Hochzeitsreise nach dem Süden an. Später wird das junge Paar fern von Madrid im Koburger Palais „Edinburg" Wohnung nehmen.

— **Der Stendaler Mord.** Die Mordaffäre in Stendal ist noch nicht aufgeklärt. Der Einjährige Baumgarten, der den Schuß abgegeben hat, ist der Sohn einer Rittergutsbesitzerswitwe bei Leipzig. Baumgarten hatte Jura studiert und wollte nach Abdienung seines Jahres zunächst seinen Doktor machen und dann das Gut seiner Mutter übernehmen. Es gewinnt immer mehr an Wahrscheinlichkeit, daß Baugarten geistig nicht normal ist. Die beiden Einjährigen Voß und Baumgarten hatten zusammen im Restaurant ihrer Logiswirtin bis gegen 11 Uhr gekneipt. Der Fahnenjunker von Zenner kam nach 11 Uhr nach Hause und begab sich gleich zu Bett. Voß ging gegen ein Uhr schlafen. Eine viertel Stunde später kam Baumgarten, der sich ebenfalls sofort entkleidete und zu Bett ging. Die Wirtin, die nochmals ins Lokal ging, um aufzuräumen, hörte plötzlich im Zimmer der Einjährigen einen Knall und glaubte, daß eine Fensterscheibe eingedrückt worden sei. Erst die Schwester der Wirtin meinte, daß doch vielleicht ein Schuß gefallen sei, und nun begab sich die Frau nach dem ersten Stock und fand Baumgarten nackt im Korridor stehen. Auf die Frage der Wirtin, was denn los sei, antwortete er: „Nichts, gar nichts!" Baumgarten ging dann in das Zimmer von Voß und sagte zu ihm: „Verstecke mich, ich habe eben Zenner erschossen." Die Frau ging in das Zimmer Zenners, dessen Tür offen stand, und fand zu ihrem Entsetzen Zenner nackt tot im Bette. Sie rannte nach der gegenüberliegenden Polizeiwache, die nach ihrem Eintreffen Zenner als Leiche vorfand. Baumgarten wurde sofort festgenommen. Im Verhör, das von Freitag morgen bis zum abend ½11 Uhr stattfand, sagte Voß aus, daß er mit Baumgarten gekneipt habe. Plötzlich sei Baumgarten, als sie oben in ihr Zimmer gegangen waren, zu ihm gekommen. Baumgarten sagte aus, er sei nicht betrunken gewesen. Es ist aber erwiesen, daß er es war. Im Wachtlokal ist er nämlich nach seiner Festnahme gleich fest eingeschlafen und hat sich auch öfter übergeben. An die Leiche geführt, sagte Baumgarten: „Ich weiß von gar nichts." Die Waffe hatte Baumgarten sich erst vor acht Tagen angeschafft und zusammen mit einem Unteroffizier eingeschossen. Als die Wirtin Baumgarten nach oben gebracht und ihn verlassen hatte, ist der Einjährige wieder aufgestanden und hat die Waffe geladen. Ein Schächtelchen mit 16 Patronen für eine Browningpistole stand noch auf dem Tische. Der zweite Schuß konnte nicht losgehen, da die Patrone schief lag. Die Tat muß in einem Anfall von Geistesgestörtheit ausgeführt worden sein. Beide Leute, Baumgarten und von Zenner waren miteinander nicht befreundet, aber auch nicht verfeindet; sie grüßten sich wie Kameraden. Baumgarten ist nicht das,

MARCHIVUM

glieder gepflegt habe, eine glückliche Zukunft. Er brachte ein dreifaches All Heil auf die schöne und gastliche Stadt München aus und erklärte hierauf den 25. Bundestag für eröffnet. Das Bundesbanner, das sich bisher in den Händen des Gaues Bremen befand, wurde in feierlicher Weise dem Vorsitzenden des Gaues München, Gauer, unter Absingung des Bundesliedes übergeben. Damit hatte die Eröffnungsfeier ihren Abschluß gefunden. Abends fand Festvorstellung im Deutschen Theater statt.

Bei herrlichem Wetter fand heute der

**große Preis- und Trachtenkorso**

statt. Die Hauptstraßen der Stadt waren auf das prächtigste mit Fahnen und Guirlanden geschmückt. Zehntausende von Zuschauern hielten von den frühen Morgenstunden an die Straßen besetzt, durch die der Korso sich bewegen sollte. Die Aufstellung der Teilnehmer am Korso begann um ½8 Uhr auf der Theresienwiese vor dem Denkmal der Bavaria und ging in musterhafter Ordnung vor sich. Gegen 10 Uhr setzte sich der gewaltige Zug, der sich in der Richtung nach der Residenz zu bewegte, in Bewegung. Voran ritt das Musikkorps des 1. schweren Reiterregiments in Uniform; dann folgte der Sportausschuß des Deutschen Radfahrerbundes in Wagen und hierauf kamen in endloser Reihenfolge die einzelnen Gruppen der in den Wettbewerb eintretenden Vereine. Ein herrlicher Blumenflor bewegte sich mit diesem buntfarbigen Zuge. So hatte der Radfahrerverein Ludwigsburg ein Eingangstor von Blumen improvisiert, das von zwei Mitgliedern gefahren wurde und die Darstellung der Gastfreundschaft der Stadt München bedeuten sollte. Ein Automobil, ganz im Blumenschmuck verschwindend, versinnbildlichte den Frühling, und der Gau Hamburg zeigte den Münchenern ein Bild von der Wasserkante in der Nachbildung des Kreuzers „Hamburg" mit Kanonen, Booten und Segeln versehen und mit Offizieren und Matrosen bemannt. Freiburg i. Br. zeigte eine Almhütte mit einer feschen Sennerin, Nürnberg den prächtig geschmückten berühmten Nürnberger Trichter, Würzburg im Automobil eine Weinlaube, Heidelberg die alte Schloßruine und Freiburg i. Sa. einen Förderschacht mit lustig zechenden Bergleuten. Die Blumenstadt Erfurt wurde charakterisiert durch einen herrlichen Blumengarten mit Palmen und gelben Rosen. Dann kam der Wagen mit der Bavaria, die das Bundesbanner des Deutschen Radfahrerbundes hielt, und weiter die Bundesgarde, mit Kanonen und Säbeln ausgerüstet. Zum Schluß folgte die Germania, die dem ganzen Bilde den Einheitsgedanken des Deutschen Radfahrerbundes aufdrückte und stürmische Allheil-Rufe auf ihrem ganzen Wege in den dichten Massen der Zuschauer auslöste.

Nachdem dann die Residenz passiert war, löste sich der Zug im Englischen Garten auf. Der Rest des heutigen Sonntags wurde durch die Austragung der Meisterschaft des Deutschen Radfahrerbundes im Wettfahren auf dem Sportplatz Milbertshofen ausgefüllt. Abends fand ein großes Galasaalfest in der neuerbauten Halle des Männerturnvereins München statt, bei dem kunstvolle Reigen gefahren wurden. Daran schlossen sich Radball- und Saalpolospiele. Morgen früh um 7 Uhr beginnt der Start zum 100-Kilometer-Mannschaftsfahren auf der Strecke München-Holzkirchen-Tölz-Gmund-Holzkirchen-München. Während des Rennens tagt der Bundesausschuß im Repräsentationssaale des Künstlerhauses.

# Aus Stadt und Land.

*** Mannheim, 19. Juli 1909.**

* **In den Ruhestand versetzt** wurde Registrator Wilhelm Vögele beim Bezirksamt Karlsruhe auf Ansuchen.

* **Versetzt** wurde Oberrevisor Ernst Mölbert in Pforzheim zum Bezirksamt Baden.

* **Die freiwillige Fabrikfeuerwehr von Mohr u. Federhaff** beging gestern das Fest ihres 25-jährigen Bestehens. Um 7 Uhr traten die Mannschaften in dem an der Friedrichsfelderstraße gelegenen Fabrikhofe an. Zu gleicher Zeit trafen auch der Kreisvertreter, Kommandant Kinzel von Weinheim, sowie die eingeladenen Vertreter der Bahn-Feuerwehr, der Feuerwehr der Gummi- und Celluloidfabrik Neckarau und der städtischen Freiwilligen Feuerwehr ein. Sie wurden von den drei Prinzipalen und ihren Damen aufs freundlichste empfangen und an die Uebungsstelle geleitet. Sodann hielt Herr Hermann Mohr eine Ansprache an die versammelte Mannschaft und überreichte den beiden Mitgliedern der Wehr, Herrn Kommandant Christ und Obmann Theodor Krauth, die am 9. Juli vom Großherzog für 25-jährige Dienstzeit ausgezeichnet worden waren, ein Couvert mit freundlicher Widmung und einem namhaften Geschenk. Hierauf nahm Herr Kinzel eine Inspektion der Ausrüstung und der Geräte vor, die zur vollen Zufriedenheit ausfiel. Kommandant Christ gab sodann seinem Dank Ausdruck und machte interessante Mitteilungen über die Entwicklung seines Corps. Dasselbe wurde 1884 von dem verstorbenen Herrn Kommerzienrat Hermann Mohr gegründet, Herrn Schlossermeister Winegge als Kommandant unterstellt und von dem Vater des verstorbenen Kommandanten Elz der Freiw. Feuerwehr Mannheim, instruiert. Dann bekleideten die Stelle des Kommandanten die Herren Platzmeister Fießen und Schlosser Munz. Die Wehr wurde seit ihrem Bestehen 14mal alarmiert, dabei einmal für das eigene Etablissement im Jahre 1896. Die Wehr hat es nicht an ihrer Weiterbildung und an der Pflege der Kameradschaft fehlen lassen; Kreistage, Landesfeste und Schlußproben befreundeter Wehren wurden eifrigst besucht. Sie hatte auch die hohe Ehre, bei 2 Festlichkeiten der Fabrik dem † Großherzog und seinem Sohne, dem jetzigen Großherzog vorgestellt zu werden. Die Wehr hat jetzt eine vorzügliche anziehbare Anstelleiter von 17 Meter Länge, eine gute Saug- und Druckspritze, 300 Meter Schlauch und in den Geschäftsräumen 6 eigene Hydranten und zählt 26 Mann. Der Kommandant schloß mit einem dreifachen „Hoch" auf die Prinzipale und ihre Familien. Nun zeigte sich die Wehr in ihrer Tätigkeit. Adjutant Beest ließ Marschübungen und Schulübungen an den Geräten vorführen; dann wurde ein Alarm vorgeführt, bei dem als Brandobjekt die Abteilung für Wagenbau und Materialprüfungsmaschinen ausersehen war. Glänzend bewies die Mannschaft ihre Schlagfertigkeit und gute Schulung. Ein strammer Vorbeimarsch vor den Prinzipalen und Gästen beschloß die Uebung. In der Zwischenzeit geleiteten die Prinzipale in liebenswürdigster Weise ihre Gäste durch die Geschäftsräume ihres Etablissements, wo des Interessanten außerordentlich viel zu sehen war. In hervorragender Weise trug der Rundgang dazu bei, die Hochachtung vor unserer einheimischen Industrie zu stärken. Ein Bankett mit gemeinsamem Abendessen im Saale des Bellevue-Kellers, wo auch Ingenieure und Werkmeister der Fabrik erschienen, gab der Feier einen würdigen Abschluß. Herr Kaufmann Moll begrüßte die Wehrleute und Gäste namens der Firma. Kommandant Kinzel spendete der Tüchtigkeit der Wehr das wohlverdiente Lob und Adjutant Hochmuth gab der Freude über das gute Einvernehmen der Wehr mit der Freiw. Feuerwehr Ausdruck. Kommandant Christ konnte sodann namens der Firma jedem einzelnen Wehrmann einen kleinen „Liebesbrief" aushändigen, über dessen Inhalt alle Adressaten höchst angenehm überrascht waren. Hornist Klingmann gab dann auch seiner Freude über die Ueberraschung herzlichen Ausdruck. Aus der Mitte der Mannschaft heraus wurde der Vorschlag gemacht, ein Begrüßungstelegramm an den hohen Protektor der badischen Feuerwehren abzusenden, dem folgender Wortlaut gegeben wurde: „Ew. Königl. Hoheit, dem hohen Protektor der badischen Feuerwehren, erlaubt sich die zur Feier ihres 25jährigen Bestehens versammelte Fabrikfeuerwehr der Mannheimer Maschinenfabrik Mohr u. Federhaff ehrfurchtsvollste Huldigung darzubringen. Im Auftrag: Christ, Kommandant." Wir gratulieren der Firma Mohr u. Federhaff aufs herzlichste zu ihrer wackeren Wehr und wünschen ihr noch ein recht langes Bestehen und eine segensreiche Tätigkeit.

* **Dampferfahrt nach Worms.** Die gestern nachmittag 2 Uhr von Arnhelters Erben unternommene Rheinfahrt nach Worms erfreute sich einer sehr lebhaften Frequenz. Obwohl vom Oberrhein her schon am Samstag ein stetiges Sinken des Wasserstandes gemeldet wurde, so sind doch sehr viele Wiesen noch unter Wasser. Dutzende von kleinen Bäumchen stehen bis an die Kronen im Wasser. Flott glitt das Boot den Rhein hinunter, vorbei an freundlich zuwinkenden Wanderern. Schon nach Verlauf einer Stunde konnte die Landung erfolgen und bald hatten sich die Ausflügler in der alten Lutherstadt Worms zerstreut. Das gewaltige Lutherdenkmal bildete einen der Hauptanziehungspunkte, aber auch der Dom, sowie die sonstigen Wormser Sehenswürdigkeiten wurden eingehend besichtigt. Nach einer Erfrischung fanden sich die Ausflügler gegen 6 Uhr wieder auf dem Dampfboot zusammen, und wenige Minuten später dampfte das Boot den Rhein herauf nach Mannheim. Die Dampferfahrt dürfte wohl bei allen Teilnehmern in besonderer Erinnerung bleiben, weil man so viele Wassermassen selten zu sehen bekommt.

* **Die Beschädigung der Speyerer Schiffbrücke** ereignete sich gestern vormittag gegen ½10 Uhr. Um diese Zeit fuhr das Schraubenboot „Rheinstrom IV" der Vereinigten Spediteure und Schiffer mit einem Anhang von 4 größeren Rheinschiffen zu Tale. Letztere Schiffe waren zu je 2 zusammengekoppelt. Das Boot fuhr und zwar wohl auch durch den starken Strom zu weit auf bayerischer Seite, so daß bereits die ersten beiden Schiffe die ersten Brückenpontons streiften. Die beiden hinteren Schiffe fuhren aber nun mit starkem Anprall gegen das Landjoch der Brücke und die folgenden drei Brückenjoche bis zur Oeffnung der Brücke. Der Anprall war ein ganz gewaltiger. Die starken Abweisbalken wurden wie Zündhölzer auseinandergebrochen und die ersten Pontons sehr beschädigt. Die anderen Brückenjoche sind ebenfalls sehr beschädigt und nur der festen Ankerung ist es zu danken, daß sie nicht losrissen. Sofort nach dem Zusammenstoß legten die Schiffe unterhalb der Brücke bei, während „Rheinstrom" zurückfuhr und sich an den Bergungsarbeiten beteiligte. Auch fünfzig Pioniere wurden zu diesen herangezogen. Um 3 Uhr war die Brücke soweit wieder hergestellt, daß der Fußgängerverkehr möglich war. Der Bahnverkehr ist jedoch eingestellt.

* **Ein Zusammenstoß zweier Güterzüge** hätte heute mittag kurz nach 1 Uhr infolgen entstehen können, als der Lokomotivführer eines aus dem Hafen kommenden Güterzuges anscheinend das auf Halt gestellte Signal übersah. In einer Entfernung von nicht ganz 10 Metern konnten beide Züge noch glücklich zum Stehen gebracht werden. Der Vorgang hatte sowohl auf dem Bahnhof wie auf dem Lindenhofsteg viele Neugierige angesammelt.

* **In den Rhein stürzte** gestern abend in der Nähe des Luitpoldhafens ein etwa 12jähriges Mädchen. Ein vorübergehender Herr, der den Vorgang bemerkt hatte, sprang dem Kinde sofort nach und brachte es unter Einsetzung seines Lebens glücklich wieder aufs Trockene.

* **Unglücksfall.** Freitag nacht gegen 12 Uhr fiel der an diesem Tage in Speyer anwesende Elektrotechniker August Bayer von Mannheim im Café „Zentral" die Treppe herab und blieb bewußtlos liegen.

## Polizeibericht

vom 19. Juli

(Schluß.)

Unfälle: Auf der Lindenhof-Ueberführung stießen 2 Radfahrer zusammen und wurde hierbei einer derselben, ein Bürogehilfe aus Neckarau, welcher die linke anstatt rechte Seite der Fahrbahn einhielt, am Kopfe verletzt.

Im Ausstellungsgelände trat gestern nachmittag ein 12jähriger Volksschüler in einen Glasscherben und zog sich eine erhebliche Verletzung der rechten Fußsohle zu.

Auflauf. Ein größerer Auflauf entstand gestern nacht anläßlich des Transports einen angetrunkenen ledigen Taglöhners, der sich widerrechtlich in das Haus Fröhlichstr. 55a begeben und in einen Raum eingeschlossen und sich geweigert hatte, der wiederholten Aufforderung, das Haus zu verlassen, Folge zu leisten. Der Verhaftete hat sich wegen Hausfriedensbruchs, Widerstand gegen die Staatsgewalt und Körperverletzung zweier Schutzleute zu verantworten.

Weitere Körperletzungen wurden verübt, auf der Mittelstraße vor dem Hause Nr. 51, auf der Straße zwischen Q 3 und 4, in der Wirtschaft zum gold. Adler H 1, 15, vor dem Hause H 1, 14, in der Wirtschaft zum Neckarmarkt Langstr. Nr. 43, auf der Laurenziusstraße, auf der Langstraße hier, auf der Wingertstraße in Neckarau und im Hause Feldstraße Nr. 29 in Waldhof.

Verhaftet wurden 18 Personen wegen verschied. strafbarer Handlungen, darunter ein von der Staatsanwaltschaft Nürnberg wegen Betrugs i. R. verfolgter Bierbrauer von Kornburg, ein Tagl von Schwetzingen wegen Zechbetrugs, eine Dienstmagd von Göchingen wegen Hafgeldbetrugs, ein Kaufmann von Höchst a. M. wegen Urkundenfälschung und Unterschlagung und ein Hausbursche von hier wegen erschwerten Diebstahls.

## Aus dem Großherzogtum.

* Schwetzingen, 17. Juli. Verhaftet wurde gestern unter dem Verdacht der Beteiligung an der Hockenheimer Diebstahlsaffäre ein 17 Jahre alter Taglöhner namens Blaull von hier. B. war längere Zeit bei der jetzt inhaftierten Familie Träutlein wohnhaft und machte sich, während er arbeitslos war, durch größere Geldausgaben verdächtig.

△ Heddesheim, 18. Juli. Zu der gestrigen Bürgerausschußsitzung waren 52 Mitglieder erschienen. Herr Bürgermeister Lehmann begrüßte die neugewählten Bürgerausschußmitglieder und verlas die einschlägigen Bestimmungen. Sodann wurde in die Tagesordnung eingetreten. Es wurde zunächst einstimmig die Zustimmung erteilt, daß die seit 1903 eingeführte Bierverbrauchssteuer (trägt etwa 1800 M.) weiter erhoben wird. Sodann wurde mit allen gegen 4 Stimmen der Verkauf des 15 a 45 m großen Bauplatzes im „Kirchbrunnen" beim neuen Bahnhof um 4635 M. (3 M. pro Qm.) an Herrn Maurermeister Jak. Bickel genehmigt. Der Platz war schon einmal bedingungsweise an Herrn Friseur Kohl um über 10.000 M. verkauft. Da unterdessen Herr Jos. Heing hier die Wirtschaftskonzession in einem Neubau auf einem benachbarten eigenen Platz erteilt erhielt, war ersterer Vertrag hinfällig. Heing hat nach Vereinbarung an die Gemeinde 6000 M. zu entrichten, so daß diese gut schadlos gehalten ist. Es wurde noch angefragt, ob Heinz vom Tage der Konzessionserteilung ab Zins aus den 6000 M. zu zahlen habe, was verneint wurde, da in der Vereinbarung nichts darüber gesagt ist.

oc. Karlsruhe, 18. Juli. Die hiesige Polizeidirektion hat ebenfalls die Aufstellung von Geldspielautomaten in den Wirtschaften verboten.

* Ettlingen, 18. Juli. Freitag nachmittag stürzte der Steinbruchpächter Otto Rapp von hier in seinem Steinbruch von beträchtlicher Höhe herab. Rapp zog sich äußerlich schwere Verletzungen zu, ob auch innerlich, ist noch nicht festgestellt. Durch das herabstürzende Gestein wurde auch ein Arbeiter bedeutend am Kopfe verletzt.

* Oestringen, 18. Juli. Freitag abend brannten Magazin und Oekonomiegebäude des Sattlers u. Stiftungsrats Keßlers nieder. Auch die benachbarte Scheune der Bäcker Schorr Witwe wurde mit dem aufgespeicherten Tabak vernichtet.

## Sportliche Rundschau.

**Nationale Olympische Spiele.**

Der Mittelpunkt der Leichtathletiksaison ist erreicht. Ueberall veranstaltet man Sportsfeste und zwar interne, lokale, nationale und internationale. Auch der hiesige Verein für Bewegungsspiele „Union" hatte es zum erstenmale unternommen, nationale olympische Spiele auszuschreiben. Der Einladung waren zahlreiche Sportsleute aus Baden, Elsaß-Lothringen und der Pfalz gefolgt, so daß man öfters gut besetzte Felder sah. Guter Sport wurde ebenfalls geboten, so daß das Fest einen internationalen um nicht viel nachstand. Die Vorstandschaft der Union sorgte für flotte Abwicklung des Programms. Das äußerst zahlreich erschienene Publikum verfolgte die einzelnen Kämpfe mit viel Eifer. Wie vorauszusehen war, fielen die meisten Preise (8) an den einheimischen Fußballklub „Viktoria", auf den wir Mannheimer besonders stolz sein können. Nach Ludwigshafen und Straßburg kamen 4 bezw. 3 Preise; je einer an die Mannheimer Fußballgesellschaft 96 und an die Fußballvereinigung Bruchsal. Das mit der größten Spannung erwartete 800 Meter Stafettenlaufen (Wanderpreis der Stadt Mannheim) endete mit einem völligen Siege des Straßburger Fußballvereins, während in der 400 Meter Stafette der hiesige Fußballklub Viktoria siegreich war. Die Bezirks-Meisterschaft für Baden, Elsaß-Lothringen und Pfalz im 1500 Meter Laufen erhielt J. Verson, Straßburg, im 100 Meter Laufen W. Trautmann (Viktoria) und im 3 Km. Gehen Georg, (Komet-Ludwigshafen). Der wunderschöne Ehrenpreis für Junior-Dreikampf fiel dem bekannten Schweden M. Böhm (Viktoria) anheim, ebenso der für Hochsprung. Im Weitsprung dagegen unterlag der Viktorianer dem ebenfalls leicht und schön springenden Ludwigshafener Baldauf. Böhms Vereinskollege W. Trautmann konnte in nicht weniger als 4 Wettkämpfen als Sieger hervorgehen und zwar im 50 Meter Seniorlaufen, Diskuswerfen, 100 Meter Meisterschaftslaufen und Kugelstoßen. Mit Recht kann man ihn als den besten süddeutschen All-Roundathleten bezeichnen. Der Bruch-

---

was man einen tüchtigen Soldaten nennt. Er war am ersten Oktober eingetreten, aber bisher nicht befördert worden. Er wird auch von seinen Kameraden als ein absonderlicher, unberechenbarer Mensch geschildert. Der Getötete von Zeuner war dagegen ein tüchtiger Soldat, der sich allgemeiner Beliebtheit auch bei seinen Vorgesetzten erfreute. Baumgarten bestreitet nach wie vor, der Täter gewesen zu sein. Er vermag aber noch immer keinen Grund dafür anzugeben, aus welchem Anlaß er sich ohne jede Bekleidung auf dem Korridor aufgehalten hat. Man hält es auch nicht für ausgeschlossen, daß tatsächlich ein unglücklicher Zufall seine Hand im Spiel gehabt hat. Nach dieser Version soll Baumgarten im Zimmer des Fähnrichs mit dessen Browningpistole gespielt haben, doch nur versehentlich sei der Schuß losgegangen und die Kugel habe von Zeuner getötet. Diese Annahme, die in Offizierskreisen verbreitet ist, findet ihren Ausdruck auch in der Todesanzeige, die das Offizierkorps in den Stendaler Zeitungen für den Erschossenen veröffentlicht, und in der als die Ursache für den Tod des Fahnenjunkers von Zeuner ein bedauerlicher Unglücksfall angegeben wird. Das Verhalten Baumgartens bietet selbst für die Sachverständigen ein psychologisches Rätsel. Es liegt nur eine Erklärung für die Tat vor: Baumgarten ist angetrunken gewesen, und es scheint, als ob er mit von Zeuner aus nichtigen Ursachen in Streit geraten sei, worauf er mit seiner Browninpistole auf den schon im Bett liegenden Fahnenjunker geschossen hat. Der Regimentskommandeur, der sich auf Urlaub in einem Badeorte befand, wurde telegraphisch zurückberufen. Ueber das Ergebnis der Untersuchung bringt so gut wie gar nichts an die Oeffentlichkeit, da die Militärbehörde die Details der Verhandlungen streng geheimhält.

— **Das Blankenburger Duell.** Neues Licht über das Blankenburger Duell, in dem, wie man weiß, Oberleutnant Zwitzer erschossen wurde, will eine Zuschrift an die Braunschweigische Landeszeitung verbreiten. Die Zuschrift kommt, wie das Blatt versichert, von einem vertrauenswerten Manne, der die volle Verantwortung für die Wahrheit seiner Darstellung übernimmt. In der Zuschrift wird der Hergang des dem Duell vorausgegangenen Vorfalles folgendermaßen geschildert: „Die junge Dame (die Braut Graniers) ging mit mehreren älteren Damen am 27. Januar ds. Js. zur Feier des Geburtstag des Kaisers im Restaurant „Zum Großvater". Die Vorstellung sah sie mit an und verließ um 9 Uhr das Lokal in Begleitung des ihr zu ihrem Schutze von dem Herrn Hauptmann mitgegebenen verheirateten Oberleutnants Zwitzer. Derselbe schlug der jungen Dame den Weg übers Schloß vor, indem er meinte, in der Stadt könnten sie beide durch betrunkene Soldaten Unannehmlichkeiten haben. Die Bedenken der jungen Dame zerstreute er durch die Bemerkung, daß die Leute ja der Braut eines Kameraden in Begleitung eines alten Familienvaters nichts nachsagen könnten. Kaum unterwegs, benutzte der Herr die Gelegenheit, die junge Dame zu küssen, wogegen sich dieselbe natürlich sträubte. Damit nicht genug, machte er ihr die unglaublichsten Angebote und versuchte, sie zu vergewaltigen. Die junge Dame wehrte ihn mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln ab, schlug ihm ins Gesicht, spie ihn an, kratzte und biß ihn, sagte ihm, daß er ihr zum Schutze mitgegeben sei, und verlegte sich endlich aufs Bitten. Ihr Bitten tat er mit den Worten ab, die ich aus Rücksicht speziell auf die junge Witwe nicht anführen will. Den Hinweis der jungen Dame, daß sie die Braut eines Kameraden sei, wies er mit der Bemerkung ab, daß der Bräutigam ja nicht da sei, und er seine Stelle gern vertreten wolle. Ihren energischen Bemühungen gelang es, Schlimmeres zu verhüten. Auf mehrfache Fragen seinerseits, ob sie ihm böse sei, die bis kurz vor dem Elternhause unbeantwortet blieben, erklärte sie ihm endlich, daß er verrückt sei und sie mit solchen Reden nach dem Vorhergegangenen verschonen sollte. Was nun die Vorwürfe, die man der jungen Dame macht, betrifft, daß sie so lange geschwiegen, so sind dieselben im höchsten Maße unberechtigt. Erstens ist es wohl begreiflich, daß einem 18jährigen jungen Wesen die Scham den Mund verschloß, daß sie dann aber nach langem, reiflichem Ueberlegen es doch für ihre Pflicht hielt, ihrem Bräutigam Mitteilung von dem Geschehenen zu machen. Warum sie es nicht früher getan? Ganz einfach deshalb, weil sie ihren Verlobten von Weihnachten bis Pfingsten nur beim Tode seines Vaters sah und diese Gelegenheit nicht benutzen wollte, dem Tiefgebeugten noch mehr Kummer zu machen, eine Handlungsweise, die dem Gefühlsleben der jungen Dame alle Ehre macht."

MARCHIVUM

faler Blansch gewann glatt das 1000 M. Juniorlaufen, ebenso der Ludwigshafener Gg. Dambach das 50 Meter Juniorlaufen und R. Falkner (Viktoria) das 100 Meter Juniorlaufen. Der Oberrealschüler Alfr. Spatz (F.-G. 1896 Mannheim) siegte im 100 Meter Schülerlaufen bei großer Beteiligung knapp vor seinem Mitschüler Hch. Birnstiel (Viktoria hier). Nachstehend die einzelnen Resultate:

50 Meter Juniorlaufen. 1. Gg. Dambach (Turn- u. Fechtklub Ludwigshafen) 6⅘ Sek.; 2. O. Höh (dto.) 6⅘ Sek.; 3. Ph. Sona (V. f. B. Frankenthal) 6⅘ Sek.; 4. H. Lebender (F.-K. Pfalz Ludwigshafen). Sona, der in den Vorkämpfen erfolgreich war, startete schlecht und verliert gegen die aufkommenden Ludwigshafener.

Hochsprung mit Anlauf. 1. Minotti Böhm (F.-K. Viktoria) 1,65 Meter; 2. Frz. Balbauf (T. u. F.-K. Ludwigshafen) 1,60 Meter. Nur 12 Zentimeter hinter der deutschen Höchstleistung.

50 Meter Seniorlaufen. 1. W. Trautmann (Viktoria) 6 Sek.; 2. F. Freiländer (Union, V. f. B.). Trautmann hat sehr guten Start und gewinnt mit 3 bis 4 Meter.

100 Meter Schülerlaufen. 1. Alfr. Spatz (F.-G. 1896 hier) 12 Sek.; 2. Heinrich Birnstiel (Viktoria) 12⅘ Sek.

Weitsprung mit Anlauf. 1. Franz Balbauf (Ludwigshafen) 6,01 Meter; 2. M. Böhm (Viktoria) 5,87 Meter; 3. Gg. Benzinger (Viktoria Feudenheim).

100 Meter Juniorlaufen. 1. R. Falkner (Viktoria hier) 11⅘ Sek.; 2. A. Döring (dto.) 12 Sek.; 3. Alfred Spatz (F.-G. 96) 12⅘ Sek.; 4. Ph. Sona (Frankenthal) 12⅘ Sekunden. Spatz und Sona kommen schlecht vom Start und es entspinnt sich zwischen Falkner und Döring ein heißer Kampf.

Diskuswerfen. 1. Wilhelm Trautmann (Viktoria) 34,34 Meter; 2. Fr. Kaltreuther (F.-G. 96 hier) 31,98 Mtr. 3. W. Hils (Union, V. f. B.). Außer Konkurrenz wirft Trautmann 35,60 Meter.

1500 Meter Laufen. (Meisterschaft für Baden, Pfalz und Elsaß-Lothringen). 1. J. Person (Straßburger F.-V.) 4 Min. 50⅘ Sek.; 2. Amberger (dto.) 4 Min. 53 Sek.; 3. L. Klein (Viktoria) 4 Min. 54 Sek. Die beiden Straßburger führen über die ganze Strecke.

Juniordreikampf. a) Weitsprung aus dem Stand, b) Kugelstoßen 5 Kg., c) 50 Meter Laufen. 1. M. Böhm (Viktoria) 15 Punkte; 2. K. Müller (F.-G. 03 Ludwigshafen) 8 Pkte.; 3. Fr. Kaltreuther (M. F.-G. 1896) 6 Punkte; 4. A. Döring (F.-K. Viktoria) 5 Punkte.

400 Meter Stafettenlaufen. 1. F.-K. Viktoria Mannheim (Böhm, Falkner, R., Döring, Trautmann) 47⅘ Sek.; 2. Turn- und Fechtklub Ludwigshafen 47⅘ Sekunden; 3. Straßburger Fußballverein 48 Sek. Bei den ersten 100 Metern ist Ludwigshafen voraus. Dessen zweiter Läufer wird von Falkner (Viktoria) weit überholt. Bei den dritten 100 Metern kommt Straßburg (Person) vor, der noch zurückfällt, Trautmann entreißt aber dem 4. Läufer die Führung, während Ludwigshafen aufkommt.

Steinstoßen. 1. Freund (S.-C. Komet, Ludwigshafen) 6,89 Meter; 2. W. Trautmann 6,85 Meter.

400 Meter Juniorlaufen. 1. J. Fugeta (Straßburg) 57⅘ Sek.; 2. Fr. Blansch (Bruchsaler F.-V.); 3. F. Ackermann (F.-G. 96). Charpentier (Straßburg, der als erster durchs Ziel ging, wurde disqualifiziert wegen Verstoß gegen die Regeln der D. S. f. A.

100 Meter Meisterschaftslaufen. 1. Wilhelm Trautmann (Viktoria) 11⅘ Sek.; 2. Frz. Balbauf (Ludwigshafen) 11⅘ Sek.; 3. Alfr. Spatz (M. F. G. 96) 12 Sek. Trautmann anfangs Erster, wird bei 70 Meter von Balbauf überholt, gewinnt jedoch mit Brustlänge.

Kugelstoßen (7¼ Kg.). 1. Trautmann (Viktoria) 11,01 Meter; 2. Freund (Komet Ludwigshafen) 10,70 Meter; 3. Diebold (M. F. G. 96) 9,65 Meter.

1000 Meter Juniorlaufen. 1. Fr. Blansch (F.-V. Bruchsal) 2 Min. 57⅘ Sek.; 2. J. Klein (Komet Ludwigshafen); 2 Minuten 58 Sek.; 3. Gg. Höfer (Viktoria) 2 Min. 58⅘ Sek.; 4. H. Keller (dto.) 2 Min. 59⅘ Sek. Blansch liegt die ganze Strecke an der Spitze und siegte mit seinem Entspurt.

3000 Meter Gehen (Meisterschaft für Baden, Elsaß-Lothringen und Pfalz). 1. Georg (Komet, Ludwigshafen) 15 Min. 34⅘ Sek.; 2. Hch. Minklin (Turnverein Rohrbach) 15 Min. 35 Sek.; 3. J. Schmitt (Komet, Ludwigshafen). Eine sichere Beute Georgs.

800 Meter komb. Stafette (2 Mann je 100 Meter, 1 Mann je 200 Meter, 1 Mann je 400 Meter). Wanderpreis der Stadt Mannheim in dreimaliger Reihenfolge zu gewinnen. Bei der Rückgabe im nächsten Jahre erhält der Sieger ein Ehrenschild. 1. Straßburger F.-V. 1 Min. 46 Sek.; 2. Mannheimer F.-K. Viktoria 1 Min. 47⅘ Sek.; 3. Mannheimer F.-G. 1896, 1 Min. 49 Sek. Straßburg ist die ganze Strecke überlegen. Viktoria gelingt es trotz größter Anstrengung nicht, die Führung zu erhalten. J.M.

* **Hamburger Regatta,** 18. Juli. Senats-Achter: 1. Pannonia-Budapest 6:55, 2. Berliner Ru., 3. Germania-Stettin. — Vierer: Favorite Hammonia-Hamburg 8:01:2. — Vierer ohne Steuermann: 1. Favorite Hammonia-Hamburg 7:46:2. — Zweiter Vierer ohne Steuermann: 1. Mainzer Ruderverein 7:34, 2. Germania-Stettin. — Einser, Alsterpokal: 1. R. Lucas-Mainzer Ru. 8:46.

A.S.C. **Die mit 200 000 Mark ausgestattete Eclipse Stakes** wurde am vergangenen Freitag bei Regenwetter im Sandown Park in London gelaufen. Trotz des Riesenpreises stellten sich nur vier Pferde dem Starter für das 2400 Meter-Rennen. Nach Fall der Flagge übernahm Royal Realm die Führung. Erst in der Distanz schritt der heiße Favorit Bayardo des Mr. Fairie zum Angriff und gewann sehr leicht mit zwei Längen gegen Royal Realm, dem eine Länge zurück Santo Strato als Dritter vor Jour Majesty folgte. Wetten 85:40 „auf".

## Von Tag zu Tag.

— Selbstmörder. Wie man uns aus Mainz, 18. Juli, berichtet, fand man heute vormittag in einem Dampfer die Leiche eines erschossenen Mannes vor. Es stellte sich heraus, daß es der Fabrikant Kreuzer aus Oppenheim war. Er hatte sich am Rheinufer erschossen und wollte sich in den Rhein stürzen, fiel aber in das Dampfboot, wo man ihn heute fand.

— Raubmord. Aus Reichenberg, 19. Juli wird telegraphiert: In Johannesdorf bei Haida tötete gestern vormittag ein vierzehnjähriger Malerlehrling die Gattin eines Krämers durch Beilhiebe und raubte 22 Mark. Als ein zwölfjähriges Mädchen einkaufshalber den Laden betrat, verletzte er auch dieses durch Beilhiebe lebensgefährlich. Der Täter wurde der „Frkf. Ztg." zufolge verhaftet.

— Zusammenbruch einer Dachterrasse. Aus Neapel, 19. Juli wird uns telegraphiert: Durch Zusammenbruch der Dachterrasse eines dreistöckigen Hauses in der Villa San Vito und den dadurch verursachten Einsturz der unteren Stockwerke wurde gestern abend eine im Erdgeschoß wohnende Familie von 4 Mitgliedern getötet. Ein Mädchen ist mit leichten Verletzungen davongekommen.

— Fürchterlicher Selbstmord. In Hamborn beging ein verheirateter Mann in der Wohnung eines 18jährigen Mädchens, das seine Neigung nicht erwiderte, Selbstmord, indem er eine Dynamitpatrone in den Mund nahm und anzündete. Er wurde in Stücke zerrissen. Andere Personen wurden leicht verletzt.

— Neue Flugversuche. Wie aus Newyork gemeldet wird, führte der Aviatiker Curtiß mit seinem neuen Flugapparate neuerdings Flüge von 31 und 26 Minuten aus.

— Die Typhusepidemie in Altwasser ist nach Meldungen aus Breslau im Rückgang begriffen. Seit dem 12. Juli sind keine neuen Erkrankungen mehr vorgekommen.

— Beim Spielen verunglückt. Aus Greifswald 19. Juli wird uns telegraphiert: Die Kinder des Gerichtsdieners Wolthusen, ein Knabe im Alter von 5 Jahren und ein 7jähriges Mädchen gerieten am Sonntag beim Spielen auf den Boden des Schwurgerichtssaales, der durch ein Glasdach dem Saale Oberlicht gibt. Die Glasplatten brachen, und die Kinder stürzten in den Schwurgerichtssaal. Der Knabe war sofort tot, das Mädchen wurde schwer verletzt in die Universitätsklinik verbracht.

— Mord und Selbstmord. Aus Paris, 18. Juli, wird uns telegraphiert: Der Souschef der allgemeinen Sicherheit, Blot, sowie ein ihn begleitender Inspektor namens Rugat wurden gestern abend von einem Manne namens Delaunay, der wegen verschiedener in Museen begangener Diebstähle gesucht wurde, durch Revolverschüsse getötet. Delaunay beging hierauf Selbstmord.

— 21 Personen ertrunken. Wie uns aus Newyork, 19. Juli telegraphiert wird, sind gestern in den Newyorker Gewässern bei einem plötzlichen Sturm 21 Personen ertrunken.

— Messerstecher. Wie uns aus Hamborn, 19. Juli, telegraphiert wird, wurde gestern abend 9 Uhr in Schmidthorstein ein Bergmann, der mit mehreren anderen in Streit geraten war, durch einen Schuß ins Herz getötet, ein anderer wurde durch Messerstiche in Rücken und Hand schwer verletzt. Drei Personen wurden verhaftet.

— Drei Personen beim Segeln umgekommen. Bei einer Segelpartie von Stettin nach Swinemünde wurde am Samstag abend ein von vier Personen besetzter Segelkutter im Haff leck und sank nach 3 Minuten. 3 Personen fanden den Tod, während einer nach 6stündigem Treiben in den Wellen gerettet wurde.

# Telegramme.

* Landau, 19. Juli. In Jeckgrim ertränkte sich infolge Geistesstörung der Gemeinderat und Buchhalter Josef Weixel mit seinem dreijährigen Söhnchen in einem Teich.

* Homburg v. d. H., 19. Juli. Großfürst Peter Nikolajeff, der sich hier zur Kur aufhält, fuhr gestern zum Besuche des Prinzenpaares von Battenberg nach Darmstadt. Auf der Rückfahrt besuchte der Großfürst die „Ila" in Frankfurt a. Main.

* Nürnberg, 19. Juli. Der Bund deutscher Justizsekretäre wählte als nächsten Tagungsort Mitte August 1910 Kiel.

* Newyork, 19. Juli. **Bei dem Strik auf dem Standard Steel Car-Werken in Lyndora (Pensylvanien)** machte die Staatspolizei von der Schußwaffe Gebrauch. Es gab viele Verletzte. 13 Streikführer wurden verhaftet.

### Zum Kanzlerwechsel.

* Stuttgart, 19. Juli. Wie der „Staatsanzeiger" meldet, hat der König von Württemberg ein Handschreiben an Fürst Bülow gerichtet, in dem ihm der König als deutscher Bundesfürst den wärmsten und aufrichtigsten Dank ausspricht für das, was der Fürst in einer an Erfolgen reichen, glänzenden Laufbahn als erster Berater des Reiches zur Wohlfahrt des deutschen Vaterlandes und seiner Glieder gewirkt habe und nicht minder für die der Regierung des Königs betätigte bundesfreundliche Gesinnung.

* Köln, 19. Juli. Der österreichische Ministerpräsident richtete der „Köln. Zeitung" zufolge, an den Fürsten von Bülow ein langes außerordentlich herzliches Schreiben. Der Fürst, heißt es darin, könne mit Stolz auf die dem Kaiser und Deutschland gewidmeten Jahre zurückblicken und mit dem Gefühl von dem hohen Posten scheiden, die Entwicklung Deutschlands nach allen Richtungen hin gefördert und seinen staatlichen Bau gestärkt zu haben.

In Oesterreich-Ungarn sehe man ihn mit aufrichtigem Bedauern zurücktreten, weil man in ihm, den überzeugten, bewußten Vertreter des Bündnisgedankens zwischen den Kaiserreichen erblickte. Kaiser Franz Josef werde der Person des Fürsten und seinem treuen Festhalten an dem Bündnis, ein herzliches, dankbares Andenken bewahren.

* Köln, 19. Juli. Die „Köln. Ztg." meldet aus Berlin: Herzog Karl Eduard von Sachsen-Koburg-Gotha richtete an den Fürsten Bülow folgendes Schreiben: „Eurer Durchlaucht danke ich verbindlichst für Ihre freundliche Zuschrift vom 14. Es ist mir ein aufrichtiges Bedürfnis, Eurer Durchlaucht auszusprechen, wie ich bedaure, daß die innerpolitischen Verhältnisse Ihnen Anlaß gegeben haben, von Ihrem Posten zu scheiden, auf dem Eure Durchlaucht eine Reihe von Jahren erfolgreich zum Segen des Reiches gewirkt und sich in treuer unermüdlicher Arbeit den nie endenden Dank Ihres kaiserlichen Herrn, wie aller deutschen Bundesfürsten erworben haben. Möge Ihnen noch lange Zeit wohlverdienter Ruhe und ungetrübten Glückes beschieden sein. Mit diesem Wunsch verbleibe ich stets Eurer Durchlaucht dankbarer, ergebener Karl Eduard."

### Zeppelin und das Reich.

* Stuttgart, 19. Juli. Ueber die Beziehungen des Reiches zum Grafen Zeppelin und seiner Unternehmungen meldet man dem „Schwäb. Merkur" von unterrichteter Seite: Voraussichtlich anfangs der nächsten Woche wird das Ersatzluftschiff für das bei Echterdingen vom Sturme zerstörte von den Kommissaren des Reichsamts des Innern und des preußischen Kriegsministeriums abgenommen werden, worauf die Restbezahlung des durch einen Nachtragsetat für 1907 zur Verfügung gestellten Betrages in Höhe von 500 000 Mark an den Grafen Zeppelin erfolgen wird. Damit sind dann die Beziehungen des Zeppelin-Unternehmens zum Reiche vorläufig abgeschlossen und infolgedessen werden etatmäßige Mittel zur Förderung seiner Bestrebungen nicht mehr zur Verfügung stehen. Wenn aus der Beteiligung des Reichskommissärs für das Luftschiffwesen, Geheimrats Lewald, in einer Besprechung zwischen dem Grafen Zeppelin und Professor Hergesell über die geplante Polarforschung der Schluß gezogen worden ist, daß die Reichsregierung an diesem Plane beteiligt ist, so ist diese Auffassung unzutreffend. Der Anlaß zu der Teilnahme des Reichskommissars liegen lediglich rein persönliche Beziehungen zu Grunde, wie auch der Umstand, daß Geheimrat Lewald als früherer Dezernent für die Südpolarforschung in Beziehungen zu derartigen wissenschaftlichen Unternehmungen steht.

### Christliche Gewerkschaften.

* Köln, 19. Juli. Bei der heutigen Konstituierung des siebenten Kongresses der christlichen Gewerkschaften Deutschlands begrüßte der Vorsitzende des Gesamtverbandes, Reichstagsabgeordneter Schiffer, die Teilnehmer, die Ehrengäste und den Vertreter des Reichsamtes des Innern, Geheimrat Dr. Wiedfeld, sowie die staatlichen, städtischen und ausländischen Vertreter. Geheimrat Dr. Wiedfeld überbrachte die Grüße des früheren Staatssekretärs und jetzigen Reichskanzlers Dr. v. Bethmann-Hollweg und seines Chefs Dr. Delbrück, die beide die christlichen Gewerkschaften ihres Wohlwollens versicherten. Geheimrat Trilling wies darauf hin, daß das Ziel der modernen Arbeiterbewegung nicht nur materiellen Bestrebungen, sondern auch der vollberechtigten Angliederung an die heutige Gesellschaft gelte. Beigeordneter Dr. Fuchs hieß die Teilnehmer namens der Stadt Köln willkommen. Pfarrer Weber wies als Vorsitzender der evangelischen Arbeitervereine darauf hin, daß die gemeinsame Losung christlich-national die evangelischen Arbeitervereine mit den christlichen Gewerkschaften verbinde. Generalsekretär Steigerwald-Köln erstattete hierauf den Bericht des Ausschusses des Gesamtverbandes. Danach beträgt die Mitgliederzahl nahezu 275 000. Die Einnahmen betrugen im Jahre 1908 M. 4 394 745, die Ausgaben M. 3,556,224. Der Kassenbestand beträgt jetzt M. 4 513 409.

### Die Absetzung des Schahs von Persien.

* Köln, 19. Juli. In einem Teheraner Telegramm vom 18. Juli der „Köln. Ztg." heißt es: Eine der ersten Handlungen der neuen Regierung ist ein heute Nachmittag verkündeter Erlaß, der in aller Form bekannt gibt, daß anstelle des abgedankten Schahs sein letzter Sohne Achmed Mirsa mit dem Titel „Sultan" zum Herrscher ausgerufen ist. Dieser Erlaß ist gezeichnet von den beiden Siegern im Bürgerkrieg Sipahdar und Sardar Assad. Der Titel Schah ist sonach abgeschafft. Das Ministerkabinett ist zum Teil gebildet. Nassr Il Mueik wurde aus der Schweiz gerufen, um in das Kabinett als Finanzminister einzutreten; er soll auch das Präsidium übernehmen. Der Bachtiarenführer Sardar Mensfur übernimmt die Post und Telegraphie, Muschir Ed Dauleh die Justiz. Entgegen gewissen Behauptungen von Nationalisten hat die deutsche Gesandtschaft festgestellt, daß ihre Kosaken in keiner Weise am Kampfe beteiligt waren. Sipahdar wurde überzeugt, daß die fraglichen Schüsse von der gegenüberliegenden, von Bachtiaren besetzten russischen Bank kamen.

Ein weiteres Telegramm der „Kölnischen Zeitung" meldet: Saad ed Dauleh ist als Präsident des Medschlis gewählt worden. Das neue Wahlgesetz, das 38 Artikel umfaßt, wird demnächst veröffentlicht werden. Der Armenier Jefraim wurde zum Polizeichef von Teheran ernannt und der Polizeidienst den Kosaken abgenommen. Die Truppen des Schahs bei Sultanabad haben innerhalb 24 Stunden die Waffen niederzulegen, sonst erfolgt von hier aus der Angriff.

### Das Berliner Rennbahnunglück.

* Berlin, 19. Juli. Heute früh starben im Krankenhause an den Folgen der bei der gestrigen Katastrophe auf der Radrennbahn erlittenen Verletzungen Frau Krüger, die Mutter des gestern sofort gestorbenen Fräulein Krüger, Herr Göhnicke. Der Mann der schon gestern ihren Verletzungen erlegenen Frau Großmann. Jul. Großmann liegt im Sterben. Demnach beläuft sich die Zahl der durch das Unglück Getöteten bisher auf fünf.

### Proteste gegen die Lebensmittelteuerung in Böhmen.

* Prag, 19. Juli. Gegen die Lebensmittelteuerung fand gestern auf dem Heuwaagplatz eine Versammlung der Sozialdemokratie statt, an der 10 000 Personen teilnahmen. Nach Schluß der Versammlung durchzogen die Teilnehmer die Straßen unter Schmährufen auf die Regierung und die Agrarier. Der Verkehr der elektrischen Straßenbahnen wurde teilweise gestört.

* Prag, 19. Juli. In Nachod sammelten sich, trotzdem eine Versammlung verboten war, Tausende von Arbeitern, die demonstrierend durch die Straßen zogen. Als sie zur Bezirkshauptmannschaft marschierten, machten 50 Gendarmen eine Attacke mit gefälltem Bajonett. Viele Personen, darunter 20 Frauen, wurden laut Frkf. Zeitung verhaftet.

### Die Stendaler Mordaffäre.

M.E. Stendal, 19. Juli (Privattelegramm). **Der Untersuchungsrichter des hiesigen Kriegsgerichtes hat heute die psychiatrische Untersuchung des des Mordes bezichtigten Einjährigen Baumgarten angeordnet.** (Siehe unter „Von Tag zu Tag" auf Seite 2. D. Red.).

### Mißglückter Flug über den Kanal.

* Calais, 19. Juli. Heute morgen 7 Uhr 2 Minuten unternahm Latham den Versuch, mit seinem Aeroplan den Kanal zu überfliegen. Er verließ in glattem Fluge die Küste Frankreichs.

* Calais, 19. Juli. Ein Schlepper hat Latham, der 18 Kilometer von der Küste entfernt infolge Versagens des Motors ins Meer gestürzt ist, aufgefischt und ihn sowie seinen Flugapparat nach Calais zurückgebracht. Der Apparat scheint beschädigt zu sein. Latham ist unverletzt.

### Türkische Todesurteile.

* Konstantinopel, 19. Juli. Gestern wurden in Stambul 13 Personen gehängt, darunter General Jessuf Pascha, der Urheber der Unruhen in Erzerum. General Tscherkeß Mahmed Pascha, der Adjutant des früheren Sultans, 2 Oberste, 1 Leutnant, 3 Soldaten, 1 Journalist sind alle überführt, an dem Putsch vom 13. April teilgenommen zu haben. (Frkf. Ztg.)

MARCHIVUM

# Volkswirtschaft.

**Die Einnahmen der badischen Staatseisenbahnen**

betrugen im Monat Juni schätzungsweise 8 503 160 M. Davon entfallen auf den Personenverkehr 2 758 400 M., auf den Güterverkehr 4 898 440 M. Gegenüber der endgültigen Einnahme des Juni 1908 ist ein Mehr von 66 512 M. zu verzeichnen. Während der Erlös aus dem Güterverkehr um 266 038 M. gestiegen ist, hat sich die Einnahme aus dem Personenverkehr um 219 528 M. vermindert. Von Januar bis Mitte Juni wurden 46 070 M. vereinnahmt, d. i. 683 231 M. mehr als im ersten Halbjahr 1908. In den amtlichen Erläuterungen wird ausgeführt: Zunächst muß, wie im vorigen Monat, darauf hingewiesen werden, daß das Pfingstfest im Jahre 1909 in den Mai, im Jahre 1908 in den Juni fiel. Der Juni 1908 hat hierdurch vor dem Juni 1909 im Personenverkehr einen bedeutenden Vorsprung. Ueberdies war die Witterung im Juni 1909 vorwiegend unfreundlich, trübe und kühl; namentlich die zweite Hälfte des Monats war von häufigen Regengüssen heimgesucht. Dies hatte zur Folge, daß der Ausflugs- und Reiseverkehr für einen Sommermonat recht mäßig war, und daß der Juni 1909 hinter dem gleichen Monat des Vorjahres im Reiseverkehr zurücksteht. In den ersten Tagen des Monats verkehrten noch die für den Abschluß des Pfingstverkehrs erforderlichen Sonder- und Ergänzungszüge; außerdem brachten zahlreiche Vereinsfeste und Vereinsreisen, die Wallfahrten und die Truppenübungen Anlaß zur Ausführung von Sonderzügen. Der Tierverkehr zeigte keine außergewöhnlichen Erscheinungen. Die geschätzte Einnahme aus dem Personenverkehr war im Juni 1909 um 239 040 M. geringer und in der Monaten Januar bis Juni 1909 um 794 550 M. höher, als in den entsprechenden Zeiträumen des Jahres 1908. Im Güterverkehr ist zu berücksichtigen, daß infolge der Lage des Pfingstfestes der Juni 1909 mindestens einen vollen Arbeitstag mehr hatte, als der Juni 1908. Dies hat im Verein mit der langsam aber standig fortschreitenden Wiederbelebung der Geschäftstätigkeit zu einem verhältnismäßig günstigen Ergebnis aus dem Güterverkehr geführt. Der Obstverkehr von Mittelbaden und dem Kaiserstuhl war besonders stark. Der Kohlenversand nach der Schweiz hat wieder einen erfreulichen Umfang gewonnen, auch im Getreidegeschäft waren die Umsätze ansehnlich. Die Bautätigkeit liegt noch fast überall darnieder. Der Güter-Verkehr auf dem Rhein war bei genügendem Wasserstand bis Mannheim und Karlsruhe lebhaft; nach Kehl war er schwach, weil sich der Wasserstand erst gegen Mitte des Monats etwas gehoben hatte. Der Verkehr auf dem Neckar bewegte sich in mittlerer Höhe. Bedarfsgüterzüge verkehrten auf der Odenwaldbahn, Hauptbahn und Schwarzwaldbahn in erheblicher Zahl. Wagenmangel trat nicht ein. Die geschätzte Einnahme aus dem Güterverkehr war im Juni 1909 um 230 730 M. höher und in den Monaten Januar bis Juni 1909 um 21 140 M. geringer, als in den entsprechenden Zeiträumen des Jahres 1908.

---

**Reichsbank und Geldmarkt im Juni.**

Die Entwicklung des Geldmarktes im Juni weicht sowohl in Deutschland als auch namentlich in England von der Norm ab. Die Hoffnung auf die in der Regel zu beobachtende Verbilligung der Geldsätze gegen den Sommer hin hatte vielerorts dazu geführt, die Deckung der Geldbedürfnisse tunlichst hinauszuschieben. Als man sich aber in dieser Erwartung getäuscht sah, traten unvermittelt größere Ansprüche an den Markt heran, die in einer Steigerung des Privatdiskonts im Monatsmittel auf 2,913 % (gegen 2,323 % im Mai) ihren Ausdruck fanden. Im Vorjahr war dagegen der Juniburchschnitt mit 3,35 % um über ½ % niedriger als der Mai. Für das zweite Vierteljahr stellt sich der Durchschnitt nun auf 2,41 % gegen 3,788 % für die gleiche Vorjahrsperiode. Für das erste Halbjahr beträgt das Mittel 2,388 %, während er im Vorjahr noch 4,22 % betragen hatte, trotz der damals schon bemerkbaren Konjunkturabschwächung und des nachlassenden Kapitalbedarfs. Die verschiedenartige Entwicklung der Geldsätze in der diesjährigen und vorjährigen ersten Jahreshälfte zeigte die folgende Tabelle:

**Berliner Privatdiskont im Durchschnitt:**

| | Jan. | Febr. | März | April | Mai | Juni | 1. Semester |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1909 | 2,24 | 2,17 | 2,657 | 1,995 | 2,323 | 2,913 | 2,383 |
| 1908 | 5,01 | 4,47 | 4,48 | 4,116 | 3,899 | 3,35 | 4,222 |
| Rückgang 1909 | 2,77 | 2,30 | 1,823 | 2,121 | 1,576 | 0,437 | 1,839 |

Das Ausland, das um diese Zeit gewöhnlich als Geldgeber bei uns erscheint, bleibt diesmal ziemlich fern. Namentlich gilt dies für London, wo das stark angewachsene Börsengeschäft große Summen absorbiert. Ueberdies waren von hier infolge der regen Beteiligung am Handel in Minenshares bedeutende Beträge nach dort zu remittieren. Die Einzahlungen auf unsere heimischen Staatsanleihen, die von den Banken nach Möglichkeit beschleunigt wurden wegen des aus dem Unterschied zwischen dem Geldwert am offenen Markt und dem Stückzins herrührenden Zinsgewinnes, entzogen der Börse ebenfalls, wenn auch nur vorübergehend, größere Mittel und nach der gleichen Richtung hin wirkten die zum Halbjahresschluß stets hervortretenden Geldbedürfnisse, diesmal noch verschärft im Hinblick auf die für die Oeffentlichkeit bestimmten Semestralbilanzen der Banken.

Der Status der Reichsbank hat sich während des ersten Halbjahres nicht in dem Maße erleichtert wie man erwarten durfte. Zwar hat sich der Metallbestand, und dies trotz des andauernden Goldabflusses, um rund 48 Millionen gebessert. Aber auch die Anlage in Wechseln und Lombards mit 1389 Millionen hat sich noch um 54 Millionen erhöht, und nur der Effektenbestand zeigt gegen die hohe Summe Ende 1908 eine Ermäßigung um 114 Mill., bleibt aber mit 280 Mill. immer noch recht ansehnlich. Anderseits hat sich der Ende Juni mit 1886 Mill. ausgewiesene Notenumlauf nur um 89 Mill. reduziert, während die Depositen um 117 Mill. auf 773 Mill. gestiegen sind. Die Ziffer mit der die Reichsbank sich Ende Juni in der Notensteuer befand, nämlich 308 Mill., ist daher absolut und auch verglichen mit Ende Dezember (454 Mill.) recht hoch zu nennen. Sogar am 30. Juni des Vorjahres hatte der steuerpflichtige Betrag sich niedriger gestellt, nämlich auf nur 216 Mill. Immerhin beträgt die von der Reichsbank für das erste Semester 1909 zu entrichtende Steuer bei 5 Ueberschreitungen der Grenze nur knapp 1 Mill., gegen zirka 1½ Million bei 8 Ueberschreitungen in der gleichen Vorjahrsperiode.

* * *

**Die neuen Steuern**

der klerikal-konservativen Mehrheit werfen bereits jetzt schon ihre Schattenseiten voraus, die in finanzieller Beziehung von dem konsumierenden Publikum ganz empfindlich gespürt werden. So bewirkte das Zündholzgesetz, das bekanntlich erst am 1. Oktober Gesetzeskraft erlangt, daß die Preise für Zündholzschachteln schon ganz merklich in die Höhe gegangen sind. So kostet z. B. eine Schachtel Zündhölzer, die noch vor wenigen Tagen um 10 Pfg. zu kaufen war, heute schon 12 und 15 Pf. Bis zum 1. Oktober wird der Preis jedenfalls noch weiter in die Höhe steigen. Auch die Erhöhung des Kaffee- und Teezolles wird auf das Publikum abgewälzt. So werden wir es binnen kurzem erleben, daß eines der unentbehrlichsten Genußmittel, der Kaffee, eine ganz erhebliche Preissteigerung aufweisen wird. Aehnlich verhält es sich mit dem Tee wie auch mit dem Brausteuer- und dem Tabaksteuergesetz.

Das Branntweinsteuergesetz, das am 1. Oktober ds. Js Gesetzeskraft erlangt, hat in Interessentenkreisen gleichfalls viele Mißstimmung hervorgerufen. Der finanzielle Effekt des Gesetzes ist vorläufig der, daß die Preise für Spiritus durchschnittlich um 10 Mark pro 100 Kg. in die Höhe schnellen. So stieg nach der hiesigen amtlichen Börsennotierung Ia 100 Proz. verst. Spiritus von M. 131.40 auf M. 141.90, Ia. 70er unversteuerter von M. 62.40 auf M. 72.40, Ia. 90er unversteuerter von M. 45.90 auf M. 55.90, roh. 70er unverst. 85 bis 90 Proz. von M. 57.40 auf M. 67.40 und roh. 90er unverst. 90 bis 92 Proz. von M. 43.90 auf M. 53.90.

Die Erhöhung der Spirituspreise hängt allerdings zusammen mit einem Beschluß der Spirituszentrale, wonach die Verkaufspreise um 10 Mark per Hektoliter zu erhöhen sind. Von einer Erhöhung denaturiertem Spiritus wurde Abstand genommen. Die Zentrale begründet die Preiserhöhung mit dem Hinweis, daß sich diese als unabweislich im Interesse der geordneten Abwicklung der Geschäfte erwiesen habe. Die schon seit längerer Zeit bestehende Nachfrage habe in der letzten Zeit einen geradezu stürmischen Charakter angenommen. Wenn man den obigen Entschluß des Gesamtausschusses der Zentrale seiner viel und schön gedrehten Worte entkleidet, so bleibt nichts weiter übrig als die nackte Tatsache, daß dem Ringe bei seinen dermaligen Vorräten ein Sondernutzen von etwa 10 Millionen zufällt, welcher in einer Extranachzahlungssteigerung an die Brenner im kommenden Dezember mit vielleicht 3 Mark per Hektoliter in Erscheinung treten dürfte.

Durch die Erhöhung, die doch lediglich auf das Branntweinsteuergesetz zurückzuführen ist, werden die Konsumenten in einer weit über das zulässige Maß hinausgehenden Weise zu gunsten der Brenner belastet.

* * *

**Ueber die Brausteuer,**

die bekanntlich am 1. August d. J. Gesetzeskraft erlangt, schreibt der „Plutus" wie folgt:

Am Kassaindustriemarkt der Berliner Börse war das Hauptinteresse auf Brauereiwerte gerichtet. Die Inhaber von Brauereiaktien hatten sich bereits mit der Tatsache abgefunden, daß die Brausteuer mit Sicherheit angenommen werden würde, und sie hatten sich in dieser Hinsicht nicht getäuscht. Es war jedoch den Brauereiaktionären eine freudige Ueberraschung vorbehalten, und zwar in Form der Kontingentierung der Brauereien. Das Gesetz, das zugleich mit der Erhöhung der Steuer angenommen wurde, bestimmt, daß Brauereien, die bis zum Jahre 1915 neu errichtet werden, mit einer Extraerhöhung der Steuerabgabe um 50 Prozent belegt werden. Solche Brauereien, die in weiteren drei Jahren, also vom Jahre 1915—1918, das Licht der Welt erblicken sollten, werden mit einer Erhöhung um 25 Prozent bedacht. Auf diese Weise wollte man den Brauereien die Möglichkeit geben, die vermehrte Steuerlast durch eine Ausschaltung der Konkurrenz verdauen zu können. Die Börse beantwortete diese Nachricht mit einer stürmischen Hausse der Brauereiwerte. In zahlreichen Papieren dieser Gattung lag an jenen Tagen nur so geringes Verkaufsmaterial vor, daß ganz unerhebliche Beträge Kurssteigerungen von 5—10 Prozent herbeiführten. Man beachtete nicht, daß der Geschäftsgang der Brauereien auch im laufenden Jahre durch die ungünstige Witterung sowie durch die unbefriedigende Lage des Baumarktes, also auch der Lohnverhältnisse der Bauarbeiter, ein recht unbefriedigender sei. Selbst die größten Berliner Brauereien haben zurzeit einen recht erheblichen Minderabsatz gegen das Vorjahr, und es ist meines Wissens nach nur eine einzige Brauerei, die in dieser Beziehung eine Ausnahme macht. Auch bei den auswärtigen Brauereien mag sich die Geschäftslage in ähnlicher Weise äußern. Die Gastwirte hatten bereits letzthin bei der Erhöhung des Bierpreises mit der Gründung einer eigenen Genossenschaftsbrauerei gedroht. Die Ausführung eines derartigen Vorhabens ist nunmehr vereitelt, und die Gastwirte werden zusehen müssen, daß sie die gesteigerten Preise auf den Konsum verteilen können. Sollten nicht aber die Gastwirte, und unter ihnen recht kleine Leute, die schon seither bei den Brauereien in recht erheblichem Umfange in der Kreide saßen, anstatt des billigeren Bieres nunmehr auch das Bier samt dem Steuerzuschlag schuldig bleiben? Ich glaube wohl, daß mit einer Abwälzung der gesamten Steuer auf die Gastwirte auch eine Ausdehnung des Kreditunwesens Hand in Hand gehen wird. Denn wenn auch eine Konkurrenz von außen her ausgeschaltet erscheint, so bleibt dennoch der Wettbewerb unter den einzelnen Brauereien unverändert bestehen, und eine so erhebliche Kurssteigerung sämtlicher Brauereien erscheint nicht in vollem Maße gerechtfertigt.

* * *

**Der Deutsch-Russische Verein** hat ein mehr als 900 Seiten umfassendes Werk „Das russische Zollreglement" herausgegeben; das Buch gibt zum erstenmal eine deutsche Zusammenstellung aller maßgebenden russischen Zollvorschriften und wird den Firmen, die sich mit dem Handel von und nach Rußland beschäftigen, ein unentbehrliches Handbuch sein. Das Werk kann auf dem Bureau der Handelskammer eingesehen werden.

n. **Mannheimer Produktenbörse.** Die ungünstigen Berichte über die Heuernte sowie über den Stand der Getreideernte bei uns, üben auf die Stimmung des Marktes weiter einen befestigten Einfluß aus. Die Umsätze sind aber nach wie vor mäßig, weil der Konsum nur die notwendigsten Käufe vornimmt. Die schwächeren samstägigen Berichte von den amerikanischen Börsen fanden keine sonderliche Beachtung. Für Weizen ist die Tendenz bei ziemlich unveränderten Forderungen fest. Roggen liegt bei kleinen Umsätzen ruhig, Futtergerste zeigt eine etwas freundlichere Stimmung bei weiterer Zurückhaltung des Konsums. Hafer und Mais haben einen Tendenzwechsel nicht aufzuweisen. Die Preise im hiesigen offiziellen Kursblatt wurden für Ulka-, Taganrog- und Walla-Walla-Weizen um 25 Pfg. per 100 Kg. erhöht, während die Notizen für die übrigen Weizensorten eine Veränderung nicht erfuhren. Für pfälzischen Roggen wurde der Preis um 25 Pfg. per 100 Kg. bahnfrei Mannheim ermäßigt. Die übrigen Getreidenotierungen blieben unverändert.

Vom Auslande werden angeboten die Tonne, gegen Kassa, Cif Rotterdam: Weizen Laplata-Bahia-Blanca oder Barletta-Russo Juli M. 210—212, do. ungar. Aussaat 80 Kg. schwimmend M. 211—212, do. Rosario Santa Fe 80 Kg. p. schwim. M. 212 bis 213, Laplata per Juni-Juli-Abladung M. 208—212, Redwinter 2 per August M. 195, Hartwinter 2 per August M. 196.50, Rumän. nach Muster 79-80 Kg. schwimmend M. 207—211, Rumän. 79-80 Kg. 3 Prozent blaufrei per August-September M. 192, Ulkaweizen 9 Pud 20-25 per M. 208, 10 Pud schwimmend von M. 200 bis 211.

Gerste russ. 58-59 per schwimmend M. 116.50, do. 59-60 Kg. per schwim. M. 117.50, Donau 58-59 Kg. per schwimmend M. 116.50, do. 59-60 Kg. p. schwimmend M. 117.50, Laplata 59-60 Kg. schwimmend M. 117.50 bis 118.

Hafer russ. prompt 46-47 Kg. per Mai-Juni 135, do. 47-48 Kg. prompt M. 136, Donau nach Muster schwimmend von M. 131, do. per Juni-Juli M. 131.50, Laplata 46-47 Kg. schwimmend M. 134—135.

---

# Telegraphische Handelsberichte.

**Von der Frankfurter Börse.**

B. Frankfurt, 19. Juli. Die Zulassung der M. 1 300 000 Aktien der Schraubenspundfabrik Wm. Kromer A.-G. in Freiburg i. Br., zur Notierung im öffentlichen Börsenkursblatt wurde genehmigt.

* Frankfurt, 19. Juli. Die 4prozentige kaiserliche Otomanische Anleihe gelangt morgen zur Notierung. Die Lieferung geschieht per Kassa in von den der Deutschen Bank und dem Bankhause S. Bleichröder in Berlin ausgestellten Interimsscheinen mit Zins vom 1. Juli 1909, Umrechnung Pfund Sterling 20 — 405.— Mark.

**Türkische Tabakregie-Gesellschaft.**

* Konstantinopel, 19. Juli. Die Einnahmen der türkischen Tabakregie-Gesellschaft betrugen im Monat Juni 22 900 000 Piaster gegen 22 600 000 Piaster im gleichen Monat des Vorjahres.

**Zahlungsschwierigkeiten.**

* Berlin, 19. Juli. Die Fabrik Woll- und Webereiwaren M. A. Fuchs in Lodz ist nach der Corr. Tex. Ind. insolvent.

**Aus Amerika.**

* Newyork, 19. Juli. Das Journal of Commerce gibt die letztwöchigen Roheisenabschlüsse auf 100 000 Tonnen an in den Oststaaten, wo seit Monatsbeginn 350 000 Tonnen aus dem Markte genommen wurden.

* * *

# Kursblatt der Mannheimer Produktenbörse.

vom 19. Juli.

Die Notierungen sind in Reichsmark, gegen Barzahlung per 100 Kg bahnfrei hier.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Weizen pfälzischer | 27.75—.— | Russ. Futtergerste | 14.25—14.50 |
| „ Rheingauer | —.—.— | Hafer, bad. neuer | 19.75—20.— |
| „ norddeutscher | —.—.— | Hafer, nordd. | 20.——20.25 |
| „ russ. Azima | 27.75—28.— | Hafer russischer | 20.25—21.— |
| „ Ulka | 27.25—27.75 | „ La Plata | 19.25—.— |
| „ Theodosia | 28.—.— | Maiskamer.Mixed | —.—.— |
| „ Taganrog | 27.25—27.75 | „ Donau | 16.50—.— |
| „ Saronska | 27.25—27.50 | „ La Plata | 16.50—.— |
| „ rumänischer | 27.50—27.75 | Kohlreps, d. neuer | 29.50—.— |
| „ am. Winter | —.—.— | Wicken | 21.—22.— |
| „ Manitoba I | —.—.— | Kleesamen deutsch. I | — — — |
| „ Walla Walla | 27.75—.— | „ „ II | — — — |
| „ Kansas II | —.—.— | „ Luzerne ital. | — — — |
| „ Australier | —.—.— | „ Provenc. | — — — |
| „ La Plata | 27.75—.— | „ Esparsette | —.—.— |
| Kernen | 27.50—.— | Leinöl mit Faß | 52.50—.— |
| Roggen, pfälzer neu | 19.25—.— | Rüböl in Faß | 65.—.— |
| „ russischer | —.—.— | Backrüböl | 69.—.— |
| „ rumänischer | —.—.— | Spiritus, Ia. verst. 100 % | 141.90 |
| „ norddeutscher | 19.50—.— | „ 70er unverst. | 72.40 |
| „ amerik. | —.—.— | „ 90er „ | 55.90 |
| Gerste, hies. | 19.—20.— | roh 70 % unverst. 85/90 % | 67.40 |
| „ Pfälzer | 19.20—.— | „ 90er „ 90/92 % | 53.90 |
| Gerste, ungarische | —.—.— | | |

| Weizenmehl | Nr. 00 | 0 | 1 | 2 | 3 | 4. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | 38.50 | 37.50 | 36.— | 35.— | 34.— | 31.— |

Roggenmehl Nr. 0) 29.— 1) 26.50.

Tendenz: Weizen fest. Roggen ruhig. Futtergerste etwas fester. Hafer und Mais unverändert.

# Mannheimer Effektenbörse.

vom 19. Juli. (Offizieller Bericht.)

Die heutige Börse war sehr fest. Höhere Notierungen erfolgten bei Anilin Aktien 398 G. (plus 3 Prozent), Badische Brauerei Aktien 79 G. (plus 1 Prozent), Badische Assekuranz Aktien 1500 G. (plus 40 Mark), Kostheimer Cellulose Aktien 220 G. (plus ca. 10 Prozent) und Zuckerfabrik Waghäusel Aktien 149.50 G. (plus ca. 5 Prozent).

**Aktien.**

| Banken. | Brief | Geld |
|---|---|---|
| Badische Bank | —.— | 134.50 |
| Gewrbl. Speyer 50% E | —.— | —.— |
| Pfälz. Bank | —.— | 101.70 |
| Pfälz. Hyp.-Bank | 196.— | —.— |
| Pf. Sp. u. Cdt. Landau | 141.— | 140.— |
| Rhein. Kreditbank | —.— | 136.50 |
| Rhein. Hyp.-Bank | 199.— | —.— |
| Südd. Bank | —.— | 115.— |
| **Chem. Industrie.** | | |
| Bad. Anil.- u. Sodafbr. | —.— | 398.— |
| „ „ „ neu | —.— | —.— |
| Chem. Fab. Goldenbg. | —.— | 193 |
| Verein chem. Fabriken | 310.— | —.— |
| Verein D. Oelfabriken | —.— | 136.50 |
| Westf. A.-W. Stamm | —.— | 212.— |
| „ „ Vorzug | —.— | 102.50 |
| **Brauereien.** | | |
| Bad. Brauerei | —.— | 77.— |
| Binger Aktienbierbr. | —.— | —.— |
| Durl. Hof vm. Hagen | 248.— | —.— |
| Eichbaum-Brauerei | —.— | 116.— |
| Elefbr. Rühl, Worms | —.— | 82.— |
| Ganters Br. Freibg. | 98.— | —.— |
| Kleinlein Heidelberg | 190.— | —.— |
| Homb. Messerschmitt | 35.— | —.— |
| Ludwigsh. Brauerei | —.— | 223.— |
| Mannh. Aktienbr. | 130.— | —.— |
| Pfalzbr. Geisel, Mohr | —.— | —.— |
| Brauerei Sinner | —.— | 250.— |
| Br. Schrödl, Heidbg. | 185.— | —.— |
| „ Schwartz, Speyer | —.— | 115.— |
| „ Ritter, Schwetz. | —.— | —.— |
| „ S. Weiß, Speyer | —.— | 66.— |
| „ L. Storch., Speyer | —.— | 66.50 |
| Br. Wenger, Worms | —.— | 85.— |
| Wormi. Br. v. Oertge | 70.— | —.— |
| Pf. Preßh. u. Spitfabr. | —.— | 154.— |

| | Brief | Geld |
|---|---|---|
| **Transport u. Versicherung.** | | |
| B. A.-G. Rhein. Sectr. | —.— | 90.— |
| Mannh. Dampfschl. | —.— | 59.— |
| „ Lagerhaus | —.— | 90.— |
| Frankona, Rück- und Mitvers. A.-G. vm. | | |
| Bad. Rück- u. Mitv. | —.— | 945.— |
| Fr. Trp.-, Unf. u. Gl.-Vers.-Ges. | —.— | 1695 |
| Bad. Assecuranz | —.— | 1500 |
| Continental. Versch. | —.— | 500.— |
| Mannh. Versicherung | —.— | 520.— |
| Oberrh. Versch.-Ges. | —.— | 635.— |
| Württ. Transp.-Vers. | 520.— | —.— |
| **Industrie.** | | |
| A.-G. f. Seilindustrie | 133.— | —.— |
| Dingler'sche Mschfbr. | 115.— | —.— |
| Emaillirfbr. Kirrweil. | —.— | —.— |
| Emaillw. Maikammer | —.— | 98.— |
| Fittinger Spinnerei | —.— | 100.50 |
| Hütteneh. Spinnerei | 85.— | —.— |
| Karlsr. Maschinenbau | —.— | 195.— |
| Nähmfbr. Haid u. Neu | —.— | —.— |
| Kosth. Cell. u. Papierf. | —.— | 220.— |
| Mannh. Gum. u. Kab. | 145.— | 148.— |
| Maschinenf. Badenia | —.— | 198.— |
| Oberrh. Elektrizität | 22.50 | —.— |
| Pf. Nähm. u. Fahrradf. | 128.50 | 128.— |
| Portl.-Zement Heidbg. | —.— | 157.— |
| Südd. Draht-Indust. | —.— | 103.— |
| Südd. Kabelwerke | 126.25 | —.— |
| Verein Freib. Ziegelw. | 120.— | —.— |
| „ Speyr. „ | —.— | —.— |
| Würzmühle Neumar | —.— | —.— |
| Zellstoffabr. Waldhof | 295.— | 293.— |
| Zuckerfbr. Waghäusel | —.— | 149.50 |
| Zuckerraff. Mannh. | —.— | —.— |

MARCHIVUM

# Frankfurter Effektenbörse.

(Privattelegramm des General-Anzeigers.)

* Frankfurt a. M., 19. Juli. Fondsbörse. Die Tendenz der heutigen Börse kann im Allgemeinen als fest bezeichnet werden. Auf dem Bahnenmarkt machte sich etwas Interesse für Baltimore-Ohio bemerkbar, im Einklang der besseren Haltung der Londoner Börse. Lombarden konnten den Kursstand nicht voll behaupten. Staatsbahnen ruhig. Banken sind weiter vernachlässigt, mangels Anregungen sind die Kursveränderungen gering, die Tendenz behauptet. Schiffahrtsaktien sehr still und nahezu umsatzlos. Mehr Belebung zeigte sich auf dem Montanmarkte. Bochumer fest, für Phönix Bergbau bestand Interesse. Industriepapiere zeigten heute wenig Belebung. Von chemischen Werten führen wir Badische Anilin an, welche heute wieder den Kurs von 400 bezahlt erreichten. Uebrige Werte dieses Gebietes sind ruhig und gut behauptet, aber Maschinenfabrik Wittener 4 Prozent höher. Kunstseide sind stärker angeboten und verloren 4½ Prozent. Kaliwerte höher. Fremde Fonds wenig unverändert. Heimische Anleihen still. Die Nachbörse war wieder still, bei gut behaupteter Tendenz. Es notierten Kredite 200.50, Diskonto 187.40 a, 187.30, Staatsbahnen 154.60, Lombarden 21.10 bis 21.—.

Telegramme der Continental-Telegraphen-Compagnie.

Schlußkurse.

Reichsbankdiskont: 3½ Prozent

**Wechsel.**

| | | 17. | 19. | | 17. | 19. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Amsterdam | kurz | 169.05 | 169.02 | Check Paris | 81.125 | 81.15 |
| Belgien | " | 80.90 | 80.93 | Paris kurz | 81.10 | 81.133 |
| Italien | " | 80.95 | 80.925 | Schweiz. Plätze " | 81.166 | 81.15 |
| Check London | | 20.447 | 20.445 | Wien " | 85.10 | 85.133 |
| London | | 20.425 | 20.425 | Napoleonsd'or | 16.29 | 16.29 |
| " | lang | —.— | —.— | Privatdiskonto | 2½ | 2⅜ |

**Staatspapiere. A. Deutsche.**

| | 17. | 19. | | 17. | 19. |
|---|---|---|---|---|---|
| 4% deutsch. Reichsanl. | —.— | 102.0 | 4 Mh. Stadt-A. 1908 | 101.— | —.— |
| 4 " " 1909 | 103.— | 102 95 | 4 " " 1909 | —.— | —.— |
| 3½ " " | 95.45 | 95.40 | 3½ " " 1905 | —.— | —.— |
| 3½ " " 1909 | 95.45 | 95.40 | B. Ausländische. | | |
| 3 " " | 86.10 | 86.10 | 5 Arg. i. Gold-A. 1887 | —.— | —.— |
| 4% pr. konf. St.-Anl. | 102 95 | 102.9 | 5% Chinesen 1895 | 102.70 | 102.70 |
| 4 do. do. 1909 | 102.90 | 102.90 | 4½ " " 1898 | 99.20 | 99 30 |
| 3½ " " | 95.50 | 95.40 | 4½ Japaner | —.— | 96 45 |
| 3½ " " 1909 | 95.40 | 95.40 | Mexikaner auß. 88/90 | 100.65 | 100.75 |
| 3 " " | 86.45 | 86.40 | 3 Mexikaner innere | 66 30 | —.— |
| 4 badische St.-A. 1901 | 101.60 | —.— | Bulgaren | 100.95 | 100.5 |
| 4 " " 1908/09 | —.— | 102 2 | 3¾ italien. Rente | —.— | —.— |
| 3½ bad. St.-O. (abg.) fl. | 97.— | 94 | 4⅕ Oest. Silberrente | 99.50 | —.— |
| 3½ " " " | 94.85 | 94.90 | 4⅕ " Papierrent. | —.— | —.— |
| 3½ " " 1900 | 94.70 | —.— | Oesterr. Goldrente | 99.90 | 100 20 |
| 3½ " " 1904 | 94.70 | 94.55 | 3 Portug. Serie I | 62.— | 17 10 |
| 3½ " " 1907 | 94.70 | 94 55 | 3 " " III | 64.— | 63.90 |
| 4 bayr. E.-B.-A. b. 1915 | 102.26 | 102.05 | 4½ neue Russen 1905 | —.— | 99 20 |
| 4 " " 1918 | 102.60 | 102 6 | 4 Russen von 1880 | 87.20 | 87.30 |
| 3½ do. u. Allg. Anl. | 94.80 | 94.7 | 4 span. ausl. Rente | —.— | —.— |
| 3 do. E.-B.-Obl. | —.— | 85.40 | 4 Türken von 1903 | 88.— | 88.— |
| 3 Pfälz. E.-B. Prior. | 101.40 | 101.50 | 4 " unif. | 92.70 | 93.— |
| 3½ " " " | 94.50 | —.— | 4 Ung. Goldrente | 95.15 | 95.65 |
| 4 Hessen von 1907 | 102 40 | 102.40 | 4 " Kronenrente | 93.10 | 93.25 |
| 3 Hessen | 83.70 | 83.80 | Verzinsliche Lose. | | |
| 4 Sachsen | 86.10 | 86 10 | 3 Oesterreichische 1860 | 162.50 | 162.40 |
| 4 Mh. Stadt-A. 1907 | —.— | —.— | Türkische | 145.90 | 145.50 |

**Aktien industrieller Unternehmungen.**

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Südd. Zuckerfabrik | 148.— | 148.50 | Kunstseidenfabr. Frkf. | 264.80 | 260.— |
| Badd. Immobil.-Ges. | 98.30 | 98.30 | Lederwerk. St. Ingbert | 57.50 | 57.80 |
| Eichbaum Mannheim | 117.— | 117.— | Spicharz Lederwerke | 124.20 | 124 20 |
| Mh. Aktien-Brauerei | —.— | —.— | Ludwigsh. Walzmühle | 149 50 | 150.— |
| Parkakt. Zweibrücken | 90.40 | 90.45 | Kolerfahrradw. Kleyer | 337 75 | 334 25 |
| Walzb. Sonne, Speyer | —.— | —.— | Maschinenfbr. Hilpert | 64.80 | 64.80 |
| Cementwerk Heidelb. | 157 40 | 157.0 | Maschinenfb. Badenia | 196 | 196 — |
| Cementfabr. Karlstadt | 143 | 143.— | Dürrkopp | 314.75 | 320 — |
| Badische Anilinfabrik | 398 | 400.— | Maschinenf. Gritzner | 214.50 | 214.50 |
| Ch. Fabrik Griesheim | 241.— | 241 — | Masch.-Armat. Klein | 104.— | 104.— |
| Farbwerke Höchst | 423.50 | 424 — | Pf. Nähm. u. Fahrradf. | | |
| Ver. chem. Fabrik Mh. | 309.— | 309.— | Gebr. Kayser | 127.70 | 127.70 |
| Chem. Werke Albert | 428.— | 432 — | Röhrenkesselfabrik | | |
| Südd. Drahtind. Mh. | 103.— | 103.— | vorm. Dürr & Co. | 38.— | 38 — |
| Akkumul.-Fab. Hagen | 206.— | 206. | Schnellpressenf. Frkth. | 192.— | 192.— |
| Ver. Hüte, Berlin | 51.20 | 50.20 | Ver. deutscher Oelfabr. | 137.— | 136.80 |
| Elektr.-Ges. Allgem. | 231 70 | 232.— | Swin.fabr. Herz, Frkf. | 120.30 | 119.80 |
| Südd. Kabelw. Mhm. | 120.— | 121.50 | Zellindustrie Wolff | 131.— | 131.— |
| Lahmeyer | 116.— | 116.— | Wollsp. Lampertsm. | 53.— | 53 — |
| Elektr.-Ges. Schuckert | 123.60 | 124 95 | Kammgarn Kaiserl. | 180.50 | 180.50 |
| Siemens & Halske | 220.— | 221.25 | Zellstoffabr. Waldhof | 291 50 | 292.80 |

**Bergwerksaktien.**

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Bochumer Bergbau | 231.50 | 232.— | Harpener Bergbau | 191 — | 192.45 |
| Buderus | 109.90 | 109 95 | Kaliw. Westeregeln | 211.50 | 211.50 |
| Concordia Bergb.-G. | —.— | —.— | Oberschl. Eisenindustr. | 96.80 | 96 80 |
| Deutsch. Luxemburg | 199 40 | 200 30 | Phönix | 176 30 | 176.30 |
| Friedrichshütte Bergb. | 128.— | 128 50 | Ver. Königs- u. Laurah. | —.— | 184.50 |
| Gelsenkirchner | 179.— | 179.80 | Gewerksch. Roßleben | —.— | —.— |

**Aktien deutscher und ausländischer Transportanstalten.**

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Südd. Eisenb.-G. | 118 05 | 117.25 | Gotthardbahn | —.— | —.— |
| Hamburger Packet | 116 95 | 116.95 | Ital. Mittelmeerbahn | —.— | —.— |
| Norddeutscher Lloyd | 89.90 | 89 80 | do. Meridionalbahn | —.— | —.— |
| Oest.-Ung. Staatsb. | 154.70 | 154 60 | Baltimore und Ohio | 116.80 | 117 30 |
| Oest. Südbahn Lomb. | 21.10 | 21.10 | | | |

**Pfandbriefe. Prioritäts-Obligationen.**

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 4% Frf. Hyp.-Pfdb. | 100.30 | 100.30 | 4% Pr. Pfdb. unk. 15 | 100.10 | 100.10 |
| 4% F. K. B. Pfdbr. 05 | 100.60 | 100 60 | 4% " " " 17 | 101 — | 101.— |
| 4% " " 1910 | 100.30 | 100.30 | 3½ " " " 14 | 95.30 | 95.30 |
| 4% Pf. Hyp.-B. Pfdb. | 100.10 | 100.10 | 3½ " " " 19 | 94 — | 94 — |
| 3½% " " | 94.— | 94.— | 3½ Pr. B.-Pfdbr.-Bk. Kleinb. b. 04 | 95 50 | 95 50 |
| 3½% Pr. Bod.-Kr. | 98 20 | 98.98 | | | |
| 4% Str. Bd. Pfb. v. 00 | 100.15 | 100.75 | 3½ Pr. Pfdbr.-Bk. Hyp.-Pfb.-Kom.-Obl. unkündb. 12 | 94.50 | 94 50 |
| 4% " " 95 unk. 01 | 100.— | 100 — | | | |
| 4% " Pfdbr. v. 01 unk. 10 | 100.10 | 100 10 | 4% Pr. Pfdbr.-B. Hyp.-Pfd. unk. 1917 | —.— | —.— |
| 4% " Pfdbr. v. 03 unk. 12 | 100.20 | 100.20 | 4% Rh. H. B. Pfb. 09 | 100.— | 100 — |
| | | | 4% " " " 1907 | 100.— | 100.— |
| 3½ " Pfdbr. v. 96 99 u. 04 | 92.60 | 92 60 | 4% " " " 1912 | 100 30 | 100.30 |
| | | | 4% " " " 1917 | 100 80 | 100.80 |
| 3½ Pfb. 96/04 | 92 50 | 92.50 | 4% " " " 1919 | 101 50 | 101.50 |
| 4% " Kom.-Obl. v. 01, unk. 10 | 101 20 | 101 20 | 3½ " " verschied. | 92.60 | 92.70 |
| | | | 3½ " " 1914 | 92.70 | 92.70 |
| 3½ " Kom.-Obl. v. 87/91 | 93 80 | 93 80 | 3½ Rh. H.-B. C.-O. | 93.20 | 93 30 |
| | | | 4% A. W. B. C. O. 10 | —.— | —.— |
| 3½ " Kom.-Obl. v. 96/00 | 93.80 | 93.80 | 4% Pf. B. Pr.-Obl. | —.— | —.— |
| 4% Pr. Pfdb. unk. 09 | 99.75 | 98.20 | 3½% Pf. B. Pr.-O. | —.— | —.— |
| 4% " " " 12 | 100.— | 100.— | 4⁄10 M.-L. Akt. u. E. B. | 72 70 | —.— |
| 4% " " " 14 | 100.10 | 100.10 | Ramm. Verz.-B.-A. | 515 — | 515.— |

**Bank- und Versicherungsaktien.**

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Badische Bank | 134.50 | 134.50 | Oesterr.-Ung. Bank | 127.— | 126.75 |
| Berg u. Metallb. | 122 25 | 122.1 | Oest. Länderb.-Bk. | 113 40 | —.— |
| Berl. Handels-Ges. | 172.75 | .73 — | Kredit-Anstalt | 200 25 | 200.50 |
| Comerz. u. Disk.-B. | 110.40 | 110.40 | Pfälzische Bank | 101.80 | 101.80 |
| Darmstädter Bank | 131 40 | 131.50 | Pfälz. Hyp.-Bank | 193.— | 193.— |
| Deutsche Bank | 243 30 | 243.30 | Preuß. Hypothekenb. | 121 50 | 121.60 |
| Deutsch-Asiat. Bank | 144 30 | 144.30 | Deutsche Reichsbk. | 147 50 | 148 — |
| D. Effekten-Bank | 104 20 | 104.20 | Rhein. Kreditbank | 136 70 | 136.70 |
| Disconto-Komm. | 187 25 | 187 10 | Rhein. Hyp.-B. M. | —.— | —.— |
| Dresdener Bank | 153 50 | 153 30 | Schaaffh. Bankver. | 133.— | 133 20 |
| Frankf. Hyp.-Bank | 201.— | 203 — | Südd. Bank Mhm. | 114 30 | 114 30 |
| Frkf. Hyp.-Kr.-Ver. | 159 30 | 159 20 | Wiener Bankver. | 133.50 | 133.20 |
| Nationalbank | 121.40 | 121 40 | Bank Ottomane | 142.— | 142 — |

**Frankfurt a. M.,** 19. Juli. Kreditaktien 200.50, Disconto-Commandit 187.40, Darmstädter 131.40, Dresdner Bank 153.50, Handelsgesellschaft 172.70, Deutsche Bank 243.25, Staatsbahn 154.60, Lombarden 21.15, Bochumer 232.—, Gelsenkirchen 179.25, Laurahütte —.—, Ungarn 95.60. Tendenz: fest aber still.

**Nachbörse.** Kreditaktien 200.50, Disconto-Commandit 187.40, Staatsbahn 154.60, Lombarden 21.10.

# Berliner Effektenbörse.

(Privattelegramm des General-Anzeigers.)

* Berlin, 19. Juli. Fondsbörse. Die neue Woche eröffnete bei stillem Geschäft in etwas festerer Haltung. Die am Samstag in Erscheinung getretene Festigkeit in Hüttenaktien übertrug sich bei Eröffnung auf die leitenden Werte des Montanaktienmarktes, ohne daß es jedoch zu größeren Umsätzen kam. Die Festigkeit in Bergwerksaktien führt man darauf zurück, daß mit der Möglichkeit eines Generalstreiks der englischen Grubenarbeiter zu rechnen sein dürfte, worüber man die Entscheidung am 27. Juli erwartet. Als weiterer Grund für die festere Grundstimmung wird der flüssige Geldstand, für tägliches Geld bei dem Satze von 2½ Proz., angeführt. Von Banken Kreditaktien auf Wien fester, Großbanken zum teil gegen vorgestern um Bruchteile bis ¼ Proz. besser, teils unverändert. Von Fonds 3proz. Reichsanleihen 0,10 Proz. besser. 1902er Russen stetig. Von Schiffahrtsaktien Paketfahrt abgeschwächt. Norddeutsche Lloydaktien umsatzlos. Von Elektrizitätsaktien Allgemeine Elektrizitätsgesellschaft anfangs ohne Eröffnungskurs, nachher auf Rückkäufe um 1 Proz. gebessert. Der gleiche Stand war bei Siemens u. Halske-Aktien zu verzeichnen.

In der zweiten Börsenstunde flaute das Geschäft auf allen Märkten ab. bei allgemeinem Ausfall der Kursnotizen.

In dritter Börsenstunde weiter sehr ruhig. Heimische Fonds unverändert. Kassa und Industriemarkt zumeist fest. Donnersmark Bezugsrecht letztmals notiert 40.80.

Berlin, 19. Juli. (Devisennotierungen.)

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| kurz Holland | 168.75 | 169.10 | vista New-York | 418.75 | 414.10 |
| " Belgien | 80.90 | 80.90 | kurz Wien | 85.15 | 85.125 |
| " London | 20.415 | 20.415 | lang Wien | —.— | —.— |
| " Paris | 81.075 | —.— | kurz Petersburg | —.— | —.— |
| " Italien | 80.95 | 80.90 | lang | —.— | —.— |
| " Schweiz | 81.15 | 81.20 | kurz Warschau | —.— | —.— |

Berlin, 19. Juli. (Anfangs-Kurse.)

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Kreditaktien | 200.80 | —.— | Laurahütte | 184.— | —.— |
| Disc.-Kommandit | 187.10 | 187.20 | Phönix | 176.10 | 176 80 |
| Staatsbahn | —.— | 154.60 | Harpener | 191.70 | 192 10 |
| Lombarden | 21.20 | 21.— | Tend.: fest. | | |
| Bochumer | 231.50 | 232.— | | | |

Berlin, 19. Juli. (Schlußkurse.)

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Wechsel London | 20.44 | 20.44 | Reichsbank | 147.60 | 147 70 |
| Wechsel Paris | 81.10 | 81.15 | Rhein. Kreditbank | 136.70 | 137.20 |
| 4% Reichsanl. | 103.— | 103.— | Russenbank | 142.70 | 142.90 |
| 4% " 1909 | 103.— | 103.— | Schaaffh. Bankv. | 132 90 | 132.70 |
| 3½% Reichsanl. | 95.50 | 95.50 | Staatsbahn | —.— | 154 60 |
| 3½% " 1909 | 95.50 | 95.50 | Lombarden | 21.10 | 21.10 |
| 3% Reichsanleihe | 86.50 | 86 50 | Baltimore u. Ohio | 116.70 | 117.30 |
| 4% Consols | 103.— | 103 — | Canada Pacific | 182.60 | 183.70 |
| 3% " 1909 | 103.— | 103.— | Hamburg Packet | 117.— | 116 70 |
| 3½% " | 95.50 | 95.50 | Nordd. Lloyd | 90.— | 89.80 |
| 3½% " 1909 | 95.50 | 95.50 | Bochumer | 231.70 | 232.20 |
| 3% " | 86 50 | 86.50 | Deutsch-Luxembg. | 200 — | 200.30 |
| 4% Bad. v. 1901 | 101 70 | 101.80 | Dortmunder | 63 — | 63.30 |
| 4% " " 1908/09 | —.— | 102.— | Gelsenkirchner | 170 20 | 170.60 |
| 3½ " conv. | 94 75 | 95.— | Harpener | 191 70 | 191.20 |
| 3½ " 1902/07 | 94.75 | —.— | Laurahütte | 184.70 | 185 10 |
| 3½% Bayern | 94.90 | 95.— | Phönix | 176 40 | 176.90 |
| 3½% Hessen | 95.10 | —.— | Westeregeln | 212.70 | 213.20 |
| 4% Hessen | 83.90 | 83.75 | Allg. Elektr.-Ges. | 231.20 | 231 10 |
| 4% Sachsen | 86.— | 86.10 | Anilin | 401.— | 399.20 |
| 3½ Japaner 1905 | 96.40 | 96 30 | Anilin Treptow | 320.— | 322.50 |
| 4% Italiener | —.— | —.— | Brown Boveri | 188.70 | 190.20 |
| 4% Ruß. Anl. 1902 | 85.90 | 87 — | Chem. Albert | 430.50 | 433 — |
| 3% Bagdadbahn | 87.75 | 87.10 | D. Steinzeugwerke | 225 50 | 225.50 |
| Oester. Kreditaktien | 200 50 | 200 70 | Elberf. Farben | 416 — | 418 — |
| Berl. Handels-Ges. | 172.60 | 172.70 | Cellulose Kostheim | 215.10 | 210.50 |
| Darmstädter Bank | —.— | 131.50 | Rüttgerswerken | 170.60 | 171.— |
| Deutsch-Asiat. Bank | 143 80 | 143.80 | Tonwaren Wiesloch | 100 20 | 101.— |
| Deutsche Bank | 243.10 | 242.10 | Wf. Draht. Langend. | 207.10 | 207 70 |
| Disc.-Kommandit | 187 10 | 187 10 | Zellstoff Waldhof | 291.50 | 292 60 |
| Dresdner Bank | 153.10 | 153.60 | | | |

Privatdiskont 2½%

W. Berlin, 19 Juli. (Telegr.) Nachbörse.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Kredit-Aktien | 200 60 | 200.70 | Staatsbahn | 154.90 | 154.60 |
| Diskonto Komm. | 187.10 | 189 20 | Lombarden | 21.20 | 21 10 |

# Pariser Börse.

Paris, 19. Juli. Anfangskurse.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 3% Rente | 97.57 | 97 65 | Debeers | 368 — | 372.— |
| Spanier | 97.50 | 97.80 | East Rand | 130.— | 131.— |
| Türk. Lose | —.— | —.— | Goldfield | 159.— | 158.— |
| Banque Ottomane | 712.— | 718.— | Randmines | 251.— | 250.— |
| Rio Tinto | 1871 | 1893 | | | |

# Wiener Börse.

Wien, 19. Juli. Vorm. 10 Uhr.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Kreditaktien | 637.50 | 638.50 | Oest. Kronenrente | 95.95 | 95.95 |
| Länderbank | 450.50 | 450.— | " Papierrente | 99.20 | 99.— |
| Wiener Bankverein | 526.50 | 526.50 | " Silberrente | 99.20 | 99.— |
| Staatsbahn | 724.20 | 723.— | Ungar. Goldrente | 113.70 | 113.45 |
| Lombarden | 110.20 | 101.50 | " Kronenrente | 92.95 | 92.95 |
| Marknoten | 117.40 | 117.38 | Alpine Montan | 644.— | 643.50 |
| Wechsel Paris | 95.26 | 95.25 | Tend.: fest. | | |

Wien, 19. Juli. Nachm. 1.50 Uhr.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Kreditaktien | 637.25 | 638.25 | Buschtehrad. B. | 932.— | 982.— |
| Oesterreich-Ungarn | 1775 | 1777 | Oesterr. Papierrente | 99.20 | 99.05 |
| Bau u. Betr. A.-G. | —.— | —.— | " Silberrente | 99 20 | 99.05 |
| Unionbank | 548.— | 549.— | " Goldrente | 117.45 | 117.45 |
| Ungar. Kredit. | 752.— | 752.— | Ungar. Goldrente | 113.75 | 113.45 |
| Wiener Bankverein | 526.— | 528.— | " Kronenrente | 93.— | 93.— |
| Länderbank | 450.— | 451.— | W. k. Frankf. vista | 117.38 | 117.37 |
| Türk. Lose | 185.— | 186.— | " London " | 239.37 | 239.95 |
| Alpine | 643.— | 645.— | " Paris " | 95.25 | 95.23 |
| Tabakaktien | —.— | 579.— | " Amsterd. " | 199.60 | 199.60 |
| Nordwestbahn | —.— | —.— | Napoleon | 19.06 | 19.06 |
| Elbtalbahn | —.— | —.— | Marknoten | 117.38 | 117.37 |
| Staatsbahn | 723.— | 723.10 | Ultimo-Noten | 117.35 | 117.33 |
| Lombarden | 109.50 | 108.70 | Tend.: ruhig. | | |

# Londoner Effektenbörse.

London, 19. Juli. (Telegr.) Anfangskurse der Effektenbörse.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 2½% Consols | 84⅝ | 84⅝ | Modderfontein | 12⅞ | 12⅞ |
| 3 Reichsanleihe | 85¼ | 85¼ | Premier | 8⅜ | 8⅜ |
| 4 Argentinier | 88¾ | 88¾ | Randmines | 10— | 9⅞ |
| 4 Italiener | 103 — | 103 — | Atchison comp. | 119— | 120— |
| 4 Japaner | 90¼ | 90¼ | Canadian | 189½ | 190— |
| 3 Mexikaner | 84⅛ | 84½ | Baltimore | 122— | 122¼ |
| 4 Spanier | 96⅛ | 96⅛ | Chikago Milwaukee | 158⅛ | 158⅜ |
| Ottomanbank | 18¼ | 18¼ | Denvers com. | 48⅜ | 48⅜ |
| Amalgamated | 83⅞ | 84½ | Erie | 37½ | 37⅛ |
| Anacondas | 9⅛ | 9⅛ | Grand Trunk III pref. | 56⅛ | 56½ |
| Rio Tinto | 74¾ | 75⅛ | " ord. | 23½ | 23⅝ |
| Central Mining | 17⅝ | 17½ | Louisville | 148— | 149— |
| Chartered | 30— | 30⅛ | Missouri Kansas | 43½ | 43⅛ |
| De Beers | 14⅛ | 14⅛ | Ontario | 53½ | 53⅜ |
| Eastrand | 5⅛ | 5⅛ | Southern Pacific | 133⅛ | 133¾ |
| Geduld | 3⅛ | 3⅛ | Union com. | 199⅛ | 199⅜ |
| Goldfields | 6⅛ | 6⅛ | Steels com. | 71⅛ | 74— |
| Jagersfontein | 6⅛ | 6⅛ | Tend.: fest. | | |

# Berliner Produktenbörse.

* Berlin, 19. Juli. Produktenbörse. Sehr still ging es heute wieder am Getreidemarkte zu. Weizen lag träge und wurde im Anschluß an Amerika niedriger notiert. Roggen war auf Berichte über günstigeren Saatenstand von der Provinz stärker angeboten und verlor daraufhin zirka 1 M. Im Verlaufe trat für beide Brotfrüchte auf die Ankündigung weiterer Regenfälle eine leichte Erholung ein. Hafer und Mais lagen still, aber behauptet. Auch Rüböl entbehrte jeder Lebhaftigkeit.

**Berlin,** 19. Juli. (Telegramm.) (Produktenbörse.) Preise in Mark pro 100 kg frei Berlin netto Kasse.

| | | 17. | 19. | | | 17. | 19. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Weizen | per Juli | 262 — | 261.— | Mais | per Juli | —.— | —.— |
| | " Sept. | 235.— | 234.75 | | " Sept. | —.— | —.— |
| | " Okt. | 232 — | 231.75 | | " | —.— | —.— |
| | " Dez. | 230 25 | 229.50 | Rüböl | per Juli | —.— | —.— |
| Roggen | per Juli | —.— | 194.— | | " Oktbr. | 55.80 | 55.30 |
| | " Sept. | 186.50 | 185.75 | | " Dezbr. | 55 50 | 55.50 |
| | " Okt. | 186 50 | 185 75 | Spiritus 70er loco | | —.— | —. |
| Hafer | per Juli | 181 75 | —.— | Weizenmehl | | 36.75 | 36.75 |
| | " Sept. | 170.75 | —.— | Roggenmehl | | 25.50 | 25.50 |

# Budapester Produktenbörse.

Budapest, 19. Juli. Getreidemarkt. (Telegramm.)

| | | 17. per 50 kg | | | 19. per 50 kg | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Weizen | per Okt. | 13 83 | 13 81 | fest | 14 02 | 14 04 | willig |
| " | " April | 14 08 | 14 07 | | 14 2? | 14 28 | |
| Roggen | per Okt. | 10 14 | 10 13 | fest | 10 19 | 10 20 | willig |
| " | " April | —.— | —.— | | —.— | —.— | |
| Hafer | per Okt. | 7 71 | 7 71 | stetig | 7 70 | 7 71 | ruhig |
| Mais | per Juli | 7 94 | 7 86 | | —.— | —.— | |
| " | " Aug. | 7 98 | 7 97 | fest | 7 90 | 7 91 | ruhig |
| " | " Mai | 6 94 | 6 93 | | 6 94 | 6 95 | |
| Kohlraps | Aug. | 14 30 | 14 20 | stetig | 14 20 | 14 30 | träge |

Wetter: Schön

# Liverpooler Börse.

Liverpool, 19. Juli. (Anfangskurse.)

| | | 17. | | 19. | |
|---|---|---|---|---|---|
| Mais | per Sept. | 8/10⅝ | ruhig | 8/10 | ruhig |
| " | " Dez. | 8/6 | | 8/5⅛ | |
| Weizen | per Sept. | — | ruhig | — | träge |
| | per Okt. | — | | — | |

* * *


## Marx & Goldschmidt, Mannheim

Telegramm-Adresse: Margold. Fernsprecher: Nr. 56 und 1687

19. Juli 1909. Provisionsfrei!

| Wir sind als Selbstkontrahenten unter Vorbehalt: | Verkäufer % | Käufer % |
|---|---|---|
| A.-G. für Mühlenbetrieb, Neustadt a. d. H. | 100 | — |
| Atlas-Lebensversicherungs-Gesellschaft, Ludwigshafen | M. 325 | M. 310 |
| Badische Feuerversicherungs-Bank | M. 240 | — |
| Baumwollspinnerei Speyer Stamm-Aktien | — | 52 |
| " Vorzugs-Aktien | — | 97 |
| Benz & Co., Rheinische Gasmotoren, Mannheim | 128 | — |
| Brauerei-Gesellschaft vorm. Karcher, Emmendingen | — | 19 zfr. |
| Bruchsaler Brauerei-Gesellschaft | 68 | 65 |
| Bürgerbräu, Ludwigshafen | — | erb. Off |
| Chemische Fabriken Gernsheim-Heubruch | — | 80 |
| Daimler Motoren-Gesellschaft, Untertürkheim | — | 108 |
| Fahr Gebr., A.-Ges., Pirmasens | — | 115 |
| Filterfabrik Enzinger, Worms | — | 164 |
| Flink, Eisen- und Broncegießerei, Mannheim | 74 | — |
| Frankenthaler Kesselschmiede | 83 zfr | — |
| Fuchs, Waggonfabrik, Heidelberg | — | 155 |
| Herrenmühle vorm. Genz, Heidelberg | — | 70 zfr |
| Herzogpark, Terrain-A.-G., München | 124 zfr | 122 zfr |
| Lindes Eismaschinen | 138 | — |
| Lux'sche Industriewerke, A.-G. Ludwigsh. | — | 99 |
| Maschinenfabrik Bruchsal, Schnabel & Henning | — | erb. Off |
| Neckarsulmer Fahrradwerke | — | 145 |
| Pacific Phosphate Shares junge | 7¼ | 7 |
| Pfälzische Mühlenwerke, Schifferstadt | 120 | — |
| Rheinau, Terrain-Gesellschaft | — | 98 zfr |
| Rheinische Automobil-Gesellschaft A.-G., Mannheim | 108 | — |
| Rheinische Schuckert-Gesellschaft, Mannheim | — | 115 |
| Rheinmühlenwerke, Mannheim | 130 | — |
| Rheinschiff.-A.-G. vorm. Fendel, Mannheim | — | — |
| Stahlwerk Mannheim | 104 | — |
| Süddeutsche Jute-Industrie, Mannheim | 117 | 112 |
| Süddeutsche Kabel, Mannheim, Genußscheine | M. — | M. 155 |
| Unionwerke, A.-G., Fabriken f. Brauerei-Einrichtungen | 116 | — |
| Unionbrauerei Karlsruhe | 60 | — |
| Vita Lebensversicherungs-Gesellschaft, Mannheim | — | M. 420 |
| Waggonfabrik Rastatt | — | 90 |
| Waldhof, Bahngesellschaft | 101 | — |
| " Immobiliengesellschaft | — | 125 zfr |
| Zuckerfabrik Frankenthal | 285 | — |



Verantwortlich:
Für Politik: J. V.: Georg Christmann;
für Kunst und Feuilleton: Georg Christmann;
für Lokales, Provinzielles u. Gerichtszeitung: Rich. Schönfelder;
für Volkswirtschaft und den übrigen redakt. Teil: Franz Kircher;
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Fritz Joos.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.: Direktor: Ernst Müller.


MARCHIVUM

TAPETEN :: LINOLEUM LINCRUSTA

NEUHEITEN UND RESTE

TAPETEN HAUS C 1, 2 GEGRÜNDET 1842

VORTEILHAFTE AUSWAHL FÜR JEDEN BEDARF

VON DERBLIN

6977

**Rheinschiffahrt Actiengesellschaft vorm. Fendel Mannheim.**

Die Ausgabe der **neuen Dividendenscheinbogen** zu unseren Aktien erfolgt in der Zeit vom **20. Juli bis 30. Juli ds. Jahres** bei unserer Kasse in Mannheim Rheinquaistr. 17 gegen Einreichung der Talons mit geordnetem Nummer-Verzeichnis.

Mannheim, den 17. Juli 1909.

**Der Vorstand.**

**Schweiz**

Kuranstalt-Albisrieden bei Zürich. — Gesch. Lage am Uetliberg, 600 m ü. M. Für Erholungsbedürftige. Bes. Erfolge bei Nerven — Neurasthenie, sex. u. deren Folgen. Stoffw. u. innere Krankh. Frauenl. Physik. diät. Behandlung. Luft- und Sonnenbäder. Prospekte gratis und franko. 185 Dr. med. Rüttimann.

**„Adler“ Schreibmaschine**

Mässig im Preis. — Erstklassig in jeder Beziehung. **Annähernd 45,000 im Gebrauch.** Referenzen, Kataloge und Vorführung auf Wunsch kostenlos durch die Generalvertretung

**Hans Schmitt, C 4, 1.** Telephon 1246. 80844

**Fischhalle Nordsee**

Tel. 2104 **S 1, 2** Breitestr.

Wir empfehlen von grossen Fängen unserer Dampfer

**Prima frische Schollen**

à Pfund **20** Pfg.

sowie alle anderen Sorten

frischer Seefische, täglich frisch gebackene Schmorfische, Rollmops, Bismarckheringe, geräuch. Schellfisch, Seelachs, Flussaale, geräuch. Lachs etc. etc.

**zu den billigsten Tagespreisen.**

**Dresdner Bank**

Filiale in **MANNHEIM,** P 2, 12, Planken.

Aktienkapital und Reserven **Mark 232 000 000.**

Besorgung aller bankgeschäftlichen Angelegenheiten

543

**Reisen Sie?**

so decken Sie, bitte, Ihren Bedarf in Schwämmen, Schwammbeuteln Zahnbürsten, Haarbürsten, Frisierkämmen, Kleiderbürsten, Badekappen, Mund- und Haarwässern, Reisenecessaires, Taschen-Apotheken etc. etc. in 680

**P 1, 4** Breitestrasse. **Springmann's Drogerie** **P 1, 4** gegenüber Wronker Warenhaus.

Meinen Ia. Naphtalin-Camphor, Ia. Camphor und meine Wickersheimer Mottenessenz von bekannter Güte empfehle zum Schutz der Möbel während Ihrer Abwesenheit.

**Verloren**

Verloren ein schwarzes Cape von ein. Schwesternkleid. Abzugeben gegen Belohnung N 5, 7, 3. Stock rechts. 14441

**Vermischtes**

**Immobilien** vermittelt für den Käufer kostenlos Schneider, L. 2, 4. 14431

**Haararbeiten** gewissenhaft und billigst. Frau Friseuse Kirschbaum, C 2, 19. 67206

Reellste direkte **Bezugsquelle** für erstklassige **Pianos u. Flügel** von unübertroffener Tonschönheit

**Piano- u. Flügelfabrik Scharf & Hauk** Mannheim, C 4, 4

Pianos fremder Fabrikate v. M. 450.— ab auf Lager. 8128

Damenschneiderin empfiehlt sich. 14399 A 3, 8, 3. Stock.

Vervielfältigungen und Abschriften auf Schreibmaschinen. Friedr. Burckhardts Nachf. G 5, 9 (K. Oberheiden) Fernspr. 4301.

**Heirat**

Eine einzige Landwirtstochter, 23 Jahre alt, mit 50 hessischen Morgen Land nebst Hofraite, sucht sich baldigst mit einem tüchtigen Landwirt mit 50 000 Mark Vermögen zu verheiraten. Offerten unter Nr. 14446 an die Expedition dieses Blattes.

**Geldverkehr**

Zur Errichtung eines lukrativen Geschäftes, stiller od. tätiger Teilhaber mit 20—25 Mille gesucht. Offerten u. Nr. 14404 an die Expedition dieses Blattes.

Forderung über 150 Mk. zu verkaufen. Offerten u. Nr. 14438 a. d. Expedition ds. Bl.

Dame, alleinstehend, sucht 100 Mark zu leihen. Offerten u. Nr. 14453 a. d. Expedition dieses Blattes.

**Ankauf.**

**Haus** auf Abbruch z. kf. gesucht i. d. Nähe d. Schloss, o. Amtsg. Off. u. Nr. 14433 a. d. Exped. d. Bls.

Villa in Feudenheim bei großer Anzahlung zu kaufen gesucht. Offerten erbeten unt. Nr. 7937 an die Expedition dieses Blattes.

Haus mit 4 oder 5-Zimmer-Wohnungen in guter Stadtlage bei gut. Anzahlung wird gekauft. Offert. beliebe man u. Nr. 7938 bei der Exped. dieses Blattes abzugeben.

**Kaufe gebr. Möbel**

Betten wie auch ganze Einrichtungen z. d. höchst. Preis. Postkarte genügt. 7249

**Sandbrand, S 3, 11.**

**Lehrmädchen**

Lehrstelle sind. Fräulein m. g. Schulb. in Engros-Gesch. Kenntn. d. Stenogr. erw. Off. u. Nr. 7899 a. d. Exped. ds. Blattes.

**Lehrmädchen**

für die kaufmännische Lehre gegen sofortige Vergütung gesucht. Rheinische Schuhfabrik, Langstraße 23/27. 7935

**Möbl. Zimmer**

C 4, 14 1 Tr., großes, schön möbl. Zimmer per 1. August an soliden Herrn zu vermieten. 7931

L 2, 7, 3 Tr. r., schön möbl. Zimmer m. vorzügl. Pension zu vermieten. 14421

L 8, 2, 3. St. r., schön möbl. Zim. m. sep. Eing. sof. o. 1. August zu vermieten. 14416

U 4, 20 part., fein möbliertes Zimmer m. elektrischem Licht, sofort zu vermieten. 7926

U 4, 16, Friedrichsring, 3. Etage rechts, ein möbl. Zimmer zu vermieten. 14418

Gabelsbergerstr. 7, 5. St. lks., gut möbl. Zim. sof. bill. z. v. 14403

**Geschäfts-Empfehlung**

Wir beehren uns hiermit ergebenst anzuzeigen, dass wir unserem Wirtschaftsbetrieb im »Evangel. Hospiz. U 3, 23« mit heutigem den Namen

Hotel **„Prinz Berthold“**

U 3, 23 · · Christliches Hospiz · · Tel. 2511

beigelegt haben. — Gleichzeitig empfehlen wir unsere ruhigen und solide eingerichteten Fremdenzimmer zu längerem und kürzerem Aufenthalt, sowie unseren anerkannt vorzüglichen

**Mittags- und Abendtisch.**

Reine Weine · Helles u. dunkles Durlacher Hofbräu. Ganze Pension billig und gut.

Um gefl. regen Zuspruch bittet 816

**Der Vorstand.**

**Sommersprossen**

braune, graue und gelbe Flecken im Gesicht, auf den Armen, im Nacken etc. sind besonders unangenehme Schönheitsfehler, weil sie ohne Behandlung überhaupt selten wieder verschwinden, sondern höchstens zu bestimmten Zeiten etwas verblassen. Dabei suchen sie besonders die zarte Haut der jungen Damen und Kinder heim, speziell blonde Schönheiten haben arg darunter zu leiden. Da diese Verfärbungen in der Oberhaut eingelagert sind, so muss auf eine einfache schmerzlose Abtragung derselben, bis die verfärbte Hautschicht beseitigt ist, hingearbeitet werden. Scharfe Salben und Pasten erfüllen diesen Zweck nicht so gut wie Zucker's Patent-Medizinal-Seife, weil sie teuer, sehr umständlich in der Anwendung und wegen der Verunreinigung der Wäsche wenig empfehlenswert sind. Wenn man den dichten, cremeartigen Schaum von Zucker's Patent-Medizinal-Seife abends aufträgt, ihn über Nacht liegen lässt und morgens wieder sanft abwäscht, wie es die Gebrauchsanweisung vorschreibt, so erreicht man in einfachster und sauberster Weise, dass sich bald die Oberhaut zu schälen beginnt und einem reinen, wunderbar zarten und rosigen Teint Platz macht, den man dann mit Zucooh-Creme und Zucooh-Seife weiter sorgsam pflegen muss. 5711

Man beachte folgende Unterschiede bei Bestellungen:

Zucker's Patent-Medizinal-Seife, 35%ig, ist die am stärksten wirkende Form, auch ist das Seifenstück am grössten. Preis pro Stück Mk. 1.50.

Zucker's Patent-Medizinal-Seife, 15%ig, steht in Wirkung wie Quantum etwas nach und kostet pro Stück M. 0.50.

Dazugehörige Zucooh-Creme (nicht fettend) die Perle aller Hautcremes. Preis pro Tube M. 1.—, kleine Tube M. 0.75.

In allen Apotheken, Drogerien, Parfümerien etc. zu haben. Man achte jedoch auf die ausschliesslich von uns in den Handel gebrachte Originalpackung und lasse sich niemals überreden, sogenannte „Ersatzmittel“ zu nehmen. Weder für Zucker's Patent-Medizinal-Seife, noch für Zucooh-Creme gibt es einen Ersatz.

L. Zucker & Co., Berlin, Potsdamer Strasse 78.


**Todes-Anzeige.**

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, dass heute nacht nach langem, schwerem Leiden unser lieber Gatte, Vater, Bruder, Schwiegersohn, Schwager, Onkel und Neffe

**Georg Breiner**

im Alter von 51 1/4 Jahren in ein besseres Jenseits abberufen wurde.

MANNHEIM (R 3, 15b), den 19. Juli 1909. 14447

**Die trauernd Hinterbliebenen.**

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 21. Juli, nachm. 4 1/2 Uhr von der städt. Leichenhalle aus statt.

Das Seelenamt findet am Donnerstag, den 22. Juli, vormittags 9 1/2 Uhr in der unteren Pfarrkirche statt.

**Dies statt besonderer Anzeige.**

## Vereinsnachrichten.

* Der „Mannheimer Sängerkreis“ unternahm seinen diesjährigen Sängerausflug in den württembergischen Schwarzwald (Pforzheim-Wildbad). Am Samstag, den 26. Juni, 5,50 vorm. führte das Dampfroß die muntere Sängerschar in Stärke von ca. 80 Mann nach dem schön gelegenen Königsbach bei Pforzheim. Nach Ankunft, 8,21 vorm. fand sofort eine Besichtigung des herrlichen Schlosses und Schloßgartens des Freiherrn von St. André, eines der ältesten badischen Adelsgeschlechter, statt. Nach Besichtigung des Schlosses, welche alle Teilnehmer sehr befriedigte, vereinigte man sich in den stattlichen Räumen des „grünen Baum“ zu einem solennen Frühstück. Da das Wetter nicht sehr günstig war, nahm man davon Abstand, den Weg von Königsbach nach Pforzheim zu Fuß zurückzulegen. Nach einem gelungenen Ständchen am Hause der Eltern und Schwiegereltern des Vereins-Dirigenten Herrn Hauptlehrer Fritz Schübelin zogen die tüchtigen Sängerkreisler an die Bahn, um mit Zug 12,17 nachm. nach dem goldenen Pforzheim weiterzufahren. Am Bahnhof in Pforzheim hatten sich die Vorstandsmitglieder des Pforzheimer Sängerkranz zur Begrüßung eingefunden. Nach Einnahme des Mittagessens im Gasthaus zum „oberen Engel“ wurde unter Führung des Vorstandes des Pforzheimer Sängerkranz eine Besichtigung der Stadt und ihrer Sehenswürdigkeiten vorgenommen. Gegen 7½ Uhr abends fand man sich dann wieder im „oberen Engel“ zur Einnahme des gemeinschaftlichen Abendessens ein. Um ½9 Uhr versammelte man sich im „Brauhauskeller“ zu einem Bankett mit dem Pforzheimer Sängerkranz. Die Pforzheimer Sänger hatten sich unter der Leitung ihres tüchtigen Dirigenten Herrn Göye in Stärke von 130 Mann eingefunden. Nach der offiziellen Begrüßung durch den 1. Präsidenten des Pforzheimer Sängerkranz Herrn Streib, welcher seine große Freude über den Mannheimer Besuch zum Ausdruck brachte, sprach der 1. Vorsitzende des Mannheimer Sängerkreis Herr Oberpostassistent Adam Müller in schwungvollen Worten den aufrichtigsten Dank für die freundliche Aufnahme aus, und knüpfte hieran die Hoffnung, daß die mit dem Verein geschlossene Freundschaft immer fester werden möge. Als äußeres Zeichen der Dankbarkeit überreichte dann Herr Müller den Pforzheimer Sangesbrüdern ein Bild unter Glas und Rahmen, den Friedrichsplatz mit Wasserturm und Rosengarten darstellend. Hierauf wetteiferte man förmlich in dem Vortrag der schönsten Chorwerke und Volkslieder. Von den Mannheimern traten als Solisten auf: Herr Fritz Steiner (1. Tenor) und Herr Martin Walter (Bariton). Als der friedliche Wettkampf zu Ende war, kam der Humor auf seine Rechnung. Beide Vereine stellten hierzu großartiges Material, sodaß die Soli und Couplets fast kein Ende nahmen. Erst in früher Morgenstunde trennte man sich. In der Frühe des zweiten Tages (Sonntags) 8,25 vorm. führte das Dampfroß die Sänger und die Vorstandsmitglieder des Pforzheimer Sängerkranz nach Calmbach, wo das Frühstück eingenommen wurde. Von da gings zu Fuß am Saum des prächtigen Waldes nach der schönen Bäderstadt Wildbad. Nach Ankunft in Wildbad wurde zuerst die Stadt besichtigt und ein Frühschoppen im „Schwarzwald-Hotel“ eingenommen. Um 3 Uhr nachmittags sammelte man sich im „Hotel zum goldenen Roß“ zur Einnahme des gemeinschaftlichen Mittagessens. Gegen 5 Uhr fand man sich vor der Kurhalle am Musikpavillon ein, um etliche gewählte Chöre zum Vortrag zu bringen, welche mit großer Begeisterung vonseiten des zahlreichen Publikums und der anwesenden Kurgäste aufgenommen wurden. Nach einem kurzen Spaziergang und Besichtigung des schönen Kurgartens zog man an die Bahn und fuhr um 6,12 nachmittags von Wildbad wieder zurück nach Pforzheim, wo man sich nochmals im „oberen Engel“ mit dem Pforzheimer Bruderverein zu einem Abschiedsessen vereinigte. Die musikalischen Darbietungen beiderseits wollten auch hier wieder fast kein Ende nehmen. Unter den Klängen des Pforzheimer Sängerspruches fuhr man um 9,17 Uhr aus dem Bahnhof und traf um 12,46 Uhr wieder in Mannheim ein.

* **Zimmerschützen-Club „Tell“.** Das am vergangenen Sonntag in Edingen abgehaltene III. Bundesschießen des Badischen Zimmerstutzen-Schützenbundes war auch von den Mannheimer Vereinen stark besucht. Ganz hervorragend gut abgeschnitten hat der hiesige Zimmerschützen-Club „Tell“ (Schießstände Turnhalle Prinz Wilhelmstraße), von dem 5 Mitglieder die stattliche Anzahl von 12 Preisen errangen. Es wäre sehr zu begrüßen, wenn sich noch weitere Kreise für den Schießsport interessieren würden. Freunde desselben sind jederzeit gerne willkommen.

* **Der Verein Deutscher Kampfgenossen Mannheim** (militär. Unterstützungsverein) veranstaltete am Sonntag, den 4. Juli einen Familienausflug nach der schönen Bergstraße. Das Ziel war das herrlich gelegene Ludwigstal. Mit klingendem Spiel zog der Verein (ca. 150 Personen stark) in Schriesheim ein. In der Wirtschaft „zur Rose“ war der erste Aufenthalt. Von dort brachte uns die Musik durch den Ort nach dem sehr romantisch gelegenen Hotel Ludwigstal. Hier war die Hauptrast (ca. 5 Stunden). Der Hotelier sorgte durch Verabreichung sehr guter Speisen und Getränke zu zivilen Preisen für das leibliche Wohl. Nachdem sich alles gestärkt hatte, wurde noch tüchtig das Tanzbein geschwungen und kleine Spaziergänge in den Wald unternommen. Vor der Heimreise hielt der 1. Vorstand Kamerad Hennrich, eine kurze Ansprache, in der er seine Freude darüber zum Ausdruck brachte, daß diesmal eine ganz besonders starke Beteiligung am Vereinsausfluge stattgefunden hat. Um 8 Uhr wurde wieder aufgebrochen. Mit Musik ging es an der Strahlenburg vorbei nach dem Gasthaus „Zum Deutschen Kaiser“, wo der Schriesheimer Abschiedsschoppen genehmigt wurde. Alsdann begleitete uns die Kapelle (der für ihre tüchtige Leistungen volles Lob gezollt wurde) wieder nach Ladenburg zu. Alsdann brachte uns das Dampfroß nach Mannheim zurück.

* **Gesangverein Sängerlust Mannheim.** Von dem denkbar schönsten Wetter begünstigt, unternahm der Gesangverein Sängerlust am Sonntag, den 4. Juli seinen diesjährigen Familien-Ausflug nach dem prächtigen Haardtgebirge. Vormittags 7 Uhr entführte das Dampfroß vom Hauptbahnhof Ludwigshafen die Ausflugsteilnehmer (über 100 an der Zahl) nach Neustadt a. H., woselbst man 7,52 Uhr anlangte. Von einer Deputation des dortigen Gesangvereins Konkordia begrüßt, übernahmen diese Herren in liebenswürdiger Weise die Führung. Unter Vorantritt einer Abteilung der hiesigen Grenadierkapelle führte die Wanderung auf herrlichem Waldweg nach der schön im Wald gelegenen Königsmühle. Nach kurzer Besichtigung der Anlagen wurde auf gut angelegtem Fußweg durch das prächtige Kaltenbrunnertal zur Waldschenke Kaltenbrunn weiter gewandert. Dem leiblichen Wohl Rechnung tragend, hatte in fürsorglicher Weise die Vereinsleitung hier ein Waldpicknick vorgesehen. Es entwickelte sich sehr bald eine feuchtfröhliche Stimmung, wozu sehr viel die Aktivität durch Vorträge verschiedener Chöre, Soli und Duette, sowie die Grenadierkapelle durch prächtige Stücke beitrugen. Nachdem der 1. Vorsitzende mit herzlichen Worten sämtliche Wanderer begrüßt hatte, wurde nach einer Rast von 1½ Stunden das Signal zum Aufbruch gegeben. Das weitere Ziel der Wanderung galt dem zweithöchsten Punkt der Pfälzer Berge, dem 684 Meter hohen Kalmit, welcher in 1¼ Stunden erklommen war. Der Restaurateur der Kalmitwaldschenke, Herr Karl Herrmann, bot zu sehr mäßigem Preise einen vorzüglichen Tropfen Pfälzer. Punkt 1 Uhr erfolgte der Abstieg über den herrlichen Talweg nach der im Albtalertal gelegenen Waldschenke des Herrn Meikes. War die Stimmung schon eine sehr gehobene, so wurde diese noch durch die Veranstaltung von Damen-, Herren- und Kinder-Wettrennen, sowie turnerischen Vorführungen und Ringkämpfen erhöht. Den jeweiligen Siegern winkten Preise, bestehend aus Würstchen und Zigarren. Um 4 Uhr langte man am Endziel Maikammer an, woselbst im Gasthaus „zum Schaf“ Einkehr gehalten wurde. Der Restaurateur Herr Karl Buchenberger hatte für die nötigen warmen und kalten Speisen und für einen guten Rebensaft Sorge getragen. Inzwischen war auch der erste Vorsitzende der Konkordia-Neustadt, Herr Jakob Süß, eingetroffen, der mit warmen Worten vonseiten des 1. Präsidenten der Sängerlust begrüßt wurde. Gleichzeitig wurde der seit 10 Jahren bestehenden Freundschaft zwischen beiden Vereinen gedacht. Herr Süß erwiderte mit bewegten Worten und ließ seine Ausführungen in ein Hoch auf das deutsche Lied ausklingen. Nachdem die Aktivität noch einige Chöre unter der altbewährten Leitung des Herrn Musikdirektors W. Steder vorzüglich zu Gehör gebracht hatte, wurde noch flott getanzt. 6,20 Uhr abends ertönte das Signal zum Aufbruch, um den 6,52 Uhr von Maikammer abgehenden Zug zu erreichen. Auf dem Marsch zur Bahn bereitete Herr Weingutsbesitzer Buchenberger, Bruder des vorgenannten Restaurateurs eine Ueberraschung, indem er in seiner Behausung den Ausflüglern einen guten Tropfen kredenzte. Da die Zeit sehr kurz bemessen war, dankte die Sängerlust dem Spender mit dem badischen Sängerspruch und mit einem Hoch auf die Familie. Verschiedene Teilnehmer versäumten durch diese angenehme Unterbrechung den Zug, das Gros jedoch traf programmmäßig 7,54 Uhr in Ludwigshafen ein.

MARCHIVUM

## Bekanntmachung.

Die ungerechtfertigten Schulversäumnisse betreffend.

Nr. 20969. Durch § 4 des Gesetzes über den Elementarunterricht vom 13. Mai 1892 wird bestimmt, daß wegen ungerechtfertigter Schulversäumnis eines Kindes gegen Eltern oder deren Stellvertreter § 71 des Polizeistrafgesetzbuches vom 31. Oktober 1863 zur Anwendung kommt, sofern die vom Bürgermeisteramt wiederholt erkannten Geldstrafen fruchtlos geblieben sind.

§ 71 des Polizeistrafgesetzbuches lautet:

„**Mit Haft bis zu 3 Tagen oder an Geld bis zu 20 Mk. werden Eltern oder Pflege-Eltern, Vormünder, Dienst- und Lehrherren gestraft, welche ohne genügende Entschuldigung** unterlassen, ihre schulpflichtigen Kinder, Pflegekinder, Mündel, Dienstboten und Lehrlinge zum Schulbesuch anzuhalten, wenn sie wegen solcher schuldbaren Versäumnisse wiederholt mit Geldstrafen belegt worden sind.“

Zugleich wird darauf aufmerksam gemacht, daß nach § 18 der Schulordnung vom 27. Februar 1894 die Verwendung der Kinder zu gewöhnlichen häuslichen oder gewerblichen Geschäften nicht als genügender Entschuldigungsgrund betrachtet werden darf. 32662

Mannheim, den 13. Juli 1909.

**Das Volksschulrektorat:**
Dr. Sickinger.

## Bekanntmachung.

Die Schulordnung betreffend.

Nr. 20968. Den Eltern, deren Kinder die hiesige Volksschule und Bürgerschule besuchen, werden nachfolgende Bestimmungen der Schulordnung zur Beachtung empfohlen:

1. Die **Anmeldung neu eintretender Kinder erfolgt**

a) für die **Altstadt beim Volksschulrektorat** (U 2, Friedrichschule, Eingang von U 1 her) täglich von 11—12 und von 2—3 Uhr.

b) für die **Vororte bei dem betr. Oberlehrer.**

2. Die **Abmeldung** von Schülern wegen Austritts geschieht dagegen ausnahmslos beim **Klassenlehrer** (nicht beim Rektorat).

3. **Urlaubsgesuche, Krankmeldungen, ärztl. Zeugnisse,** Anträge auf **Umschulung** usw. sind ebenfalls **beim Klassenlehrer** (nicht beim Volksschulrektorat) einzureichen.

4. Nach dem **Klassenlehrer** sind die **Oberlehrer** in den einzelnen Schulabteilungen diejenige Instanz, an die sich die Eltern bei Vorkommnissen, welche die Schüler betreffen, zunächst zu wenden haben.

5. **Auskunft** über Schulangelegenheiten (Schulpflicht, Schulgeld, Unterrichtszeit, Lehrplan usw.) wird von 11—12 Uhr und von 2—3 Uhr im Bureau des Rektorats (U 2, Eingang von U 1 her) **mündlich erteilt.** 22661

Mannheim, den 10. Juli 1909.

**Das Volksschulrektorat:**
Dr. Sickinger.

## Bekanntmachung.

Die **Städtische Sparkasse Mannheim** hat in den nachgenannten Stadtteilen und benachbarten Orten

### Annahmestellen für Spareinlagen

eingerichtet und die Verwaltung derselben den beigesetzten Personen übertragen: 32650

im Stadtteil **Lindenhof**: im Hause **Meerfeldstraße Nr. 19**; Inhaber der Annahmestelle: **Herr Kaufmann Friedrich Kaiser**;

" " **Schwetzingerstadt**: im Hause **Schwetzingerstraße Nr. 89**; Inhaber der Annahmestelle: **Herr Mathias Merz**, Inhaber eines Friseur- und Parfümerieartikel-Geschäfts;

" " **Oestliche Stadterweiterung**: im Hause **Elisabethstraße Nr. 7**; Inhaber der Annahmestelle: **Herr Kaufmann Peter Disborn**;

" " **Neckarstadt**: im Hause **Mittelstraße Nr. 69**; Inhaber der Annahmestelle: **Herr Kaufmann Wilhelm Huber**;

" " **Jungbusch**: im Hause **Beilstraße Nr. 30**; Inhaber der Annahmestelle: **Herr Zahntechniker und Friseur Jakob Weber**;

" " **Neckarau**: im **Rathause**; Inhaber der Annahmestelle: **Herr Privatmann Philipp Hoff**;

" " **Waldhof**: im Hause **Langestr. Nr. 3**; Inhaber der Annahmestelle: **Herr Hauptlehrer Emil Hauck**;

" " **Käfertal**: im Hause **Mannheimerstraße Nr. 3**; Inhaber der Annahmestelle: **Herr Bäckermeister Gottlieb Maier**;

in der **Gemeinde Sandhofen**: im Kaufhause Bernhard Wedel in der Nähe des Bahnhofs; Inhaber der Annahmestelle: **Herr Kaufmann Bernhard Wedel**;

in der **Gemeinde Wallstadt**: im **Hause des Adam Trappmann**; Inhaber der Annahmestelle: **Herr Schreinermeister Adam Trappmann**;

in der **Gemeinde Rheinau**: im Hause **Stengelhofstraße 7**; Inhaber der Annahmestelle: **Herr Geschäftsführer David Erlenbach**;

in der **Gemeinde Seckenheim**: im Geschäftshause der Holz- und Weinhandlung von **Gg. Leonh. Bühler**; Inhaber der Annahmestelle: **Herr Georg Leonh. Bühler.**

Bei diesen Annahmestellen, die für das Einlegerpublikum **täglich während der üblichen Geschäftsstunden** geöffnet sind, können Einlagen zunächst in Beträgen **bis zu ℳ 200.—** für **eine Person** und während **einer Woche** vollzogen werden.

Wir empfehlen diese Annahmestellen dem Publikum zur regen Benützung.

Mannheim, den 14. Juli 1909.

**Städtische Sparkasse:**
Schmelcher.


## Hemden

fachmänn. Reparaturen billigst. Neuanfertigung. (Auch von den Kunden selbst gelief. Stoff) in weiss und farbig. Tricotagen. Zahlreiche Anerkennung einzig i. d. Branche **prämiert 1888**. Maass. u. Mustervorl. jederzeit bei den Kunden. Bitte Postkarte. 5676
**A. Keller**, Rennershofstr. 22.

### Stellen finden.

**Tüchtige Verkäufer**, welche sich wöchentlich 100—120 Mark verdienen können, gesucht.
D 6, 7/8, part. links. 14411

### Damenkonfektion
### Directrice

für mein Aenderungs-Atelier gen. hoh. Salair per bald gesucht. **Nur allererste Kräfte**, welche einen größeren Betrieb selbständig leiten können, wollen sich mit Angaben über bisherige Tätigkeit melden. Bild, Zeugnisabschriften, Referenzen erbeten. 7036
**Albert Göbel**, D 1, 1.

Ein größer. **Versicherungsbureau** sucht für ihre Registratur einen **Beamten**. Pensionäre u. Invalid. nicht ausgeschlossen. **Offerten mit Gehaltsansprüchen** unter Nr. 14409 a. d. **Expedition** ds. Bl.

Hiesiges **Detailgeschäft der Kurz-, Weiß u. Wollwarenbranche** sucht eine durchaus branchekundige, zuverlässige

### Verkäuferin.

Offerten unter Nr. 14442 an d. Expedition ds. Blattes.

Tüchtige
### Maschinennäherin

für Herrenwäsche findet sof. lohnende Beschäftigung. 14436
**L. Fischer**, Krappmühlstr. 6.

### Haushälterin.

Aelt. Herr sucht bis Aug., Sept. zur Führg. sein. Haushalts eine arbeitf., tücht., gut empf. Pers., da die bisd. nach dreizehnjähr. Wirkst. heirat. Näh. D 7, 8, II., vorm. 7942

Suche per sof. **Dienstmädchen**. 14439 F 2, 4a, Speisehaus.

Suche per sofort oder bis 1. August ein ordentl. Mädchen, das bürgerl. kochen u. häusl. Arbeiten verrichtet. Heinrich-Lanzstr. 15, 1 Tr. Schuster. 14440

### Möbl. Zimmer

B 7, 10, 1 Tr., groß. möbl. Mansarde, sof. z. v. 14427

**Schumannstr. 6**, 2. St. l. lks., schön möbl. Zimmer mit sep. Eingang in ruhigem Hause sofort zu vermieten. 14454

**Gut möbl. Zimmer (evtl. Wohn- u. Schlafz.) an bess. Herrn sofort preisw. zu verm. Näh. Heinrich Lanzstr. 33, im Laden.** 7271



# Während des Umbaues

meines zukünftigen Geschäftshauses

## F 1, 1 (Eckhaus, Breitestrasse)

lasse folgende Preisermässigungen eintreten.

Ich gewähre:

**20%** auf die neuesten: Kostüme, Garnierte Kleider, Kostümröcke, Seidene Blusen, Tüll- und Spachtel-Blusen

**30%** auf die neuesten: Kinder-Kleider, Matinees, Morgenröcke . . . Seidene Paletots . . Seidene Jupons

**40%** auf sämtliche: Taffet-Liftboys, Golf-Paletots, Garnierte Kleider (von letzter Saison) . . Kinder-Kostüme

**50%** auf sämtl. Sachen von letzter Saison wie Bolero-Kostüme, Morgenröcke Matinees . . Kostüm-Röcke Staubmäntel, Paletots etc.

Beachten Sie die enorm billigen Preise in meinen Schaufenstern!

Der hohe Ausnahme-Rabatt wird nur gewährt, damit mein enormes Lager bis zum Umzug vollständig geräumt ist.

# Sophie Link

jetzt noch **F 1, 10**, Eckhaus, Marktstrasse.

### Vermischtes

**Eine Entwässerung** m. 3 **Sträng** kann vergeben werden für Gegenrechnung als Schreiner- oder Zimmerarbeiten. Offerten u. Nr. 7939 an die Exped. ds. Bls.

**Im Bügeln und Flicken** empfiehlt sich **Frau Fark**, Lenaustraße 69, 4. St. 14445

### Geldverkehr

**6000 Mark**, 2. Hypothek, sof. od. auf 1. Okt. ges. Gefl. Off. u. Nr. 14426 a. d. Exp. d. Bl.

### Verkauf.

**1 zweisitziger Sportswagen**, weiß, sehr gut erhalten, mit Sommerdach zu verkaufen.
O 6, 5, 2. Stock. 14420

Ein schön polierter **Vertiko** mit bunten Scheiben zu 45 ℳ ebenso ein pol. **Kleiderschrank** und **Plüsch-Diwan** sehr billig abzugeben. 14410
**Rosengartenstr. 32**, 3. St.

Ein fast neuer **Wenzel-Vervielfältigungs-Apparat** (Autotypie auf Zinkplatte) wegen Neuanschaffung eines größeren Apparates zu verkaufen. Preis 85 Mark. Neuwert 120 Mark. 7939
**Rektor, Worms a. Rh.**

Eine moderne 14413
**Kücheneinrichtung**
zu 125 Mark zu verkaufen.
Q 3, 11, 2. Stock.

**Farm. Gaslüster, Eisenbettlade**, bill. z. vk. **Rheinstr. 4 p.** 14428

**1 schön. Vertiko, 2 Nachttische, 1 pol. Bettstelle, 2 lak. Bettstellen, lak. Waschtisch, 1 Diwan, ein Gaskochherd, 1 geb. Fauteuil** b. z. vk. Landteilstraße 4a, 3. Stock. 14402

**Deutsch. Schäferhund**, Rüden, 1 Jahr alt, prämiiert, sehr schön, dito ½ Jahr alten sof. zu verk. **G. Eppeler, Schwetzingen**, Röhlichweg 41. 14449

**Jung. schwarz. echter Pudel** zu verkaufen. Preis 20 ℳ Näh. U 4, 8, 3. St. lks. 14448

Ein noch neues **Fahrrad** m. Freilauf preisw. zu verk. 14360 14360

Wegen Abkommandierung verkäuflich: **Konkurs-Pferd,**

### 4 jähriger irischer Schwarzschimmelwallach

Größe 174 cm. Für jedes Gewicht. Vorzügliches Jagd- u. Springpferd. Komplett geritten. Wegen seinem ruhigen Temperament von jed. Dame und alten Herren zu reiten. Geräum. schöne Gänge. Fehlerfrei. Straßen-, Auto- u. Truppenfromm. Fester Preis 2500 Mark. 7925
**Demrath,**
Leutnant im Badischen Leibdragoner-Regimt. Karlsruhe.

### Jung. Foxterrier

**(Männchen), rasserein, billig zu verkaufen.** 14444
**F 6, 6/7, part.**

## Geschäfts-Eröffnung.

# Johannes Falck

Kaufhaus, Bogen 37.

# SPEZIAL-GESCHÄFT

für

baumwoll. Bettzeug, Tischzeug, Pelz-Piqué, Frottierwaren, farb. Tischdecken, Rouleauxstoff, Hemdentuch, Taschentücher, Handtücher, Gläsertücher, Wäschestickereien u. s. w. 819

Fabrik-Reste nach Gewicht!
von Bettzeug, Tischzeug, Piqué, Baumwollflanell, Rouleauxstoff, Molton - - - - - - -

# Wilh. Printz

Jetzt P 5, 11/12

Installationen für Gas, Wasser u. elektr. Licht.

Reiche Auswahl in: 82475

**Moderner, aparter Beleuchtungskörper**
**Badeeinrichtungen u. sanitärer Artikel.**
Ostertag-Kassenschränke.
Auerlicht.

Teleph. 768.


## Vergebung v. Hochbauarbeiten

Zur Erbauung eines Dienst- und Dienstwohngebäudes für die Gr. Bahnbauinspektion in Mannheim sollen die nachverzeichneten Bauarbeiten nach der Verordnung des Gr. Ministeriums der Finanzen vom 3. Januar 1907 öffentlich vergeben werden.

I. **Grab- u. Maurerarbeiten:**
250,0 cbm Erdaushub
320,0 cbm Stampfbeton
1000,0 cbm Backsteinmauerwerk
1350,0 qm Riegelmauerwerk
150,0 qm Sichtflächenverkleidung mit roten Sandsteinen
540,0 qm Betonboden
1800,0 qm Teranovaputz rich.

II. **Steinhauerarbeiten:**
A. Arbeiten aus Granit.
10,00 cbm Treppentritte.
B. Arbeiten aus hellroten Sandsteinen.
108,0 cbm Sockelsteine
33,0 cbm Stocktreppentritte
50,0 cbm Eisenenquader
25,0 cbm profilierte Arbeiten.

III. **Eisenbetonarbeiten:**
2400,0 qm Betondecken mit Eiseneinlagen.

IV. **Zimmerarbeiten:**
140,0 cbm Tannenholz
1670,0 qm Dachverschalung
165,0 qm Dachgesims
835,0 qm Deckenverschalung
610,0 qm Speicherboden.

V. **Schmiedearbeiten:**
2200 kg Kleineisenzeug
1000 kg Balkonrahmen und Träger.

VI. **Eisenlieferung:**
15 000 kg Walzeisenträger.

Die Zeichnungen, das Bedingnisheft und die Angebotsvordrucke, **die nicht nach auswärts versandt werden**, liegen auf unserem Hochbaubureau Große Merzelstraße Nr. 7, I. **Stock rechts**, während der üblichen Geschäftsstunden auf, wo auch die Angebotsvordrucke zum Einsetzen der Einzelpreise erhoben werden können.

Die Angebote sind spätestens bei der öffentlichen Verdingungsverhandlung am 31. Juli 1909, nachmittags 5 Uhr verschlossen, portofrei und mit der Aufschrift: „Dienstwohngebäude für die Bahnbauinspektion in Mannheim“ versehen, bei uns einzureichen. 758

Die Zuschlagsfrist beträgt 4 Wochen.

Mannheim, 15. Juli 1909.
**Großh. Bahnbauinspektion.**

## Verpachtung.

Die Benützung der städtischen Schafweide für den Winter 1909—10, welche sich auf ca. 3000 Morgen Ackerland und 400 Morgen Wiesen ausdehnt wird am 32666
**Mittwoch, den 28. Juli 1909,**
**vormittags 11 Uhr**
auf unserem Bureau, Luisenring 40, Zimmer 2 in drei Abteilungen verpachtet.

Die Pachtbedingungen liegen inzwischen auf unserem Bureau zur Einsicht auf.

Mannheim, 16. Juli 1909.
**Städt. Gutsverwaltung:**
Krebs.


### Stellen suchen

### Erster Betriebsschlosser

**sucht sich zu verändern.**
Offerten u. Nr. 7934 an die Expedition dieses Blattes.

### Junger Mann,

18 Jahre alt, 3 Jahre i. Anwaltsfach tätig, **sucht Stelle auf kaufm. Bureau.** Gefl. Off. unt. Nr. 14444 an die Exp. d. Bl.

Tüchtiger **Buchbinder**, der auch in der Druckerei mit beh. kann, sucht sof. Stellung. Gefl. Offerten mit Gehaltsansprüchen u. Nr. 14451 an die Expedition dss. Blattes.
**Karl Frey,**
**Rockenhausen (Pfalz).**

### Fräulein

28 J., evang., sucht Stelle zu einem Herrn oder in Hotel als **Kaffeeköchin.** 14400
**Marthahaus**, F 7, 9.

**Aelt. Fräulein** sucht Stelle als **Stütze oder Haushälterin** in klein. Haushalt, od. alleinstehenden Herrn. Näheres zu erfr. **Holzstr.** 3, 4. St. l. 14401

Ein braves, **fleißiges Mädchen**, sucht Stelle in kleinem Haushalt. Dasselbe möchte **das Kochen** erlernen u. sieht weniger auf hoh. Lohn. Näh. T 2, 26, 1 Treppe. 7912

### Unterricht

Hof-Kalligraph
**Gander's**
prām. Methode Auszeichnungen.
**Herren und Damen**
erhalten in kurzer Zeit eine schöne
*Handschrift*
(M. 15.) oder Ausbildung in der
*Buchführung*
(M. 12 u. 20 inkl.) **Stenografie, Maschinenschr.** je M. 10.—
Tages- u. Abd.-Kurse. Prosp. grat. Einzel-Unterr. Aufnahme täglich.
**Gebrüder Gander**
**C 1, 8 Paradepl. C, 18**
66192

**Flotte Stenotypistin** sucht Stellung per 1. August oder später. Offerten u. Nr. 14452 a. d. Expedition ds. Blattes.

**Ein Mädchen,**
welches mit sämtl. Haus- u. Küchenarbeiten bestens vertraut ist, sucht Stellung zum sofortigen Eintritt. Offerten unter Nr. 14398 an die Expedition dieses Blattes.

### Mietgesuche

**Gut möbl. Zimmer** innerhalb der Stadt von einem Herrn gesucht, part. ausgeschlossen. Off. u. Nr. 14406 a. die Expedition ds. Blattes.

### Zu vermieten

**J 2, 3** 2 Zimmer u. Küche an kleine Familie zu vermieten. 14425

**K** 3, 12, 2. St., n. d. Ring gr. möbl. Zim. m. 2 Bett. sep. Eing., per 1. Aug. z. vm. 14437

**L** 2, 4, groß. leeres **Zimmer** u. ein **Zimmer m. Küche** z. vm. bei **Schneider.** 14436

**Alphornstr. 41**, 2. St., Balkonwohnung, 3 Zimmer u. Küche zu vermieten. 7028

**Eichelsheimerstr. 7** 4 Zimmer-Wohnung mit Mansarde Familienverhältnisse halber per 1. Oktober oder früher zu vermieten. 13811

**Hebelstraße 13**, schön möbl. Zimmer per sof. od. spät. zu vermieten. 14424

**Lindenhofstraße 47**, 3. Stock, 2 Zimmer u. Küche sofort od. 1. August zu verm. 14414

**Große Merzelstraße 8**, 3. St.
In gut. neuen Hause best. 3 Zimmer-Wohng. m. Bad, Speisek. etc. z. 1. Oktober zu vermieten. **Bureau Fucke**, Telephon 1381. 7940

**Riedfeldstraße 41**, 2. Stock.
**Schöne 3 Zimmer u. Küche** zu vermieten. 14408

**Rheinhäuserstr. 27.** Mehrere 1, 2 u. 3 Zimmer u. **Küche** mit Abschluß zu **vermieten.**
Näheres 1. Stock. 7943

**Neubau**
**Schumannstr. 6**, 2. St., links Küche, Bad u. Mansarde sof. oder später zu verm. 7927
Näheres T 1, 11.

**Windeckstraße 4**, 2. Stock, 4 Zimmer u. **Küche mit Bad** sofort oder auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst 4. Stock. 14415

**Wohn- u. Schlafzimmer**, eleg. neu einger., freie Lage, nächst Tennisplatz, an solid. Herrn sofort zu vermieten. **Charlottenstraße 2 parterre.** 14418

**2 Zimmer und Küche** zu vermieten. 7932
**Seilerstraße 13.**

**3 Zimmer u. Küche** per 1. September. **Dammstraße 19a** parterre. 14435

**Eleg. Wohnung**, 3 Zimmer und Mansarde per 1. Oktober zu vermieten. 14433
**Rheinvillenstraße 5.**

**Feudenheim.**
**Parterrewohnung**, bestehend aus 2 Zimmer u. **Küche** mit Glasabschl. u. Gartenanteil bis 1. Sept. zu vermieten. Näh. **Goethestraße 2.** 14434

### Mittag- u. Abendtisch

### Privat-Pension

können noch einige Herren teilnehmen. **Neu** eröffnet. **Seckenheimerstr.** 6 11577